

+H
 corpus: ReF.MLU
 language-area: oberrheinisch
 language-region: westoberdeutsch
 language-type: oberdeutsch
 genre: P
 medium: Handschrift
 time: 15,2
 reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile
 corpus-sigle: F071, III-Ba-P2,H
 text: Pauli, Johannes: Predigten
 text-author: Johannes Pauli
 text-type: EB (Predigt)
 assignment_quality: Z2
 hoffmann_wetter_nr: 1054
 library: Berlin, Staatsbibliothek
 library-shelfmark: mgq 1069
 date: 1490-94 (zu Paulis Lebenszeit entstanden, aber von einer unbekannten Nonne niedergeschrieben)
 place: -
 text-place: -
 printer: -
 edition: Bögen zur Vokalmarkierung (im Transkript bisher) werden in E mit Akzentzeichen realisiert
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription: Blattzählung: zwei verschiedene Zählweisen: röm. Zahlen (übernommen) und arabische Ziffern
 - wobei röm. 1 arab. 2 entspricht; Edition: Bögen zur Vokalmarkierung (im Transkript bisher) werden in E mit Akzentzeichen realisiert; Unterstreichungen: lateinische Passagen (Zitate) sind grundsätzlich unterstrichen, Nomina sacra auch; Interpunktion: in der Prädiction weitestgehend der sehr guten Edition folgend; zuweilen enden Ganzsätze mit lateinischen Phrasen, der Punkt steht dann u.U. in L-Klammern; Virgeln in der Hs. grundsätzlich linksbündig (das Schriftbild tendiert auch nach links) und eher vor dem folgendem Wort gesetzt. So kommt es vor, dass eine neue Zeile mit Virgel vor dem Wort beginnt (mit Kommentar versehen). Zuweilen sind Virgeln und Lombardenkennzeichnungen nicht zu unterscheiden, da sw-Vorlage.; Umlaut ü begegnet z.T. als "v."; Vokalmarkierungen * (z.B. e, v etc.)
 abbr_ddd: PauPred
 extent: FnhdC: -; compl: 001r,01-018r,27; 108r,09-127v,07; 208v,06-213v,12
 extent-size: FnhdC: -; compl: 16.970 WF
 @H

F071-001r,01 Dise nach geschribnen erluchten ler hat vns geton der wirdig lesmaister herr hans pauli vnser truwer bichtvatter vf den Sibenden Suntag nach pfingsten jm lxxxxiij seit von craft vnd nutzbarkeit der gnad gotz Gra{10} dei vita eterna Ad Romanos vio cap{10}lo Andechtigen kinder xpi{10} jhu{11} vnsers herren die wort so jch vwer andacht hab für gehalten jn latin schribt vns der wirdig Apostel Paulus zuo den Römer jn der Epistel die da gelesen wirt hutt von disem loblichen Sun

F071-001r,02 tag Sprechent jn tusch also Gnad gottes Ewigs leben Dise wort mins anfangs ze beschliessen vnd ze tünd ain kurtze vorred Nim jch für mich Ain red die da tuot der süß lerer Scts{10} Augustinus jn libro de gra{10} 7 natura spricht er also Gra{10} dei sum sine qua nec jnfantes nec profecte etat- saluari possunt Et gra{10} non p{10}t mereri sed a deo grat- datur jdeo dicit gra{10} Von der gnad gottes bin jch Won on die weder die jungen kind noch die menschen des vollkommen vnd grawen alters mugent behalten werden Vnd die gnad mag nit verdienet werden Sunder si wirt vmbus von gott gegeben vnd darunb so haist vnd wirt sy genempt gnad Mit disen worten wil vns der lieb Augustinus ze verstend geben dz alles dz so der mensch ist oder kuftiklichen werden mag das ist noch hat er nit von jm selber Sunder allain von der göttlichen gnad On die niemant mag behalten werden vnd hierunb so vermanet vns der wirdig apostel paulus dz wir vns flisiklich übint jn der gnad gottes vnd spricht also Sic enim exhibuist{3} menbra vra{10}seruire jn mundicie 7 jniqtate ad jniqtaten ita nunc exhibete menbra vtr{10} seruire iustie{10} jn s{10}tificacionen Als jr bisher vri gelider habent erbotten zuo dienen der boshait vnd der vnrainikait Also sollint jr für

F071-001r,03 bas vwri gelyder erbietten ze dienen der gerechtikait jn der hailgung Wil also vil mainen habent wir bis

F071-001r,04 her vnseren mund brucht zuo fluochen zuo nach reden zuo vppigen vnnutzen worten So söllint wir jen fürbas bruchen zuo dem dienst gottes zuo singen vnd lesen zuo an

- F071-001r,05 dechtigem gebett zuo demütiger lutrer bicht zuo tugent
- F071-001r,06 richer minsamer ler vnd vermanung 7 c habent wir bisherr vnser hertz ergeben bösen vnd vnnutzen geden
- F071-001r,07 ken söllint wir vns fürbas vben jn hailsamen guotten gedenken vnd göttlicher betrachtung desgelich vnser hend vnd füß vnd alle vnser gelider söllint wir erbietten zuo dem lob vnd dienst gottes jn tugentlicher wirkung das wir mugint enpfengklich werden der gnaden gottes *Quem ergo fructum habuisti* 3c 7c fürbas spricht paulus Was frucht habent jr do gehept do jr also der sund vnd boshait habent gedienet Nutz anders den dz jr vch der jetz mussent schemen won jr end ist der tod Er seit frilich war den so wir lange jar gelebet vnd fröd vnd lust diser zyt suochent jn essen jn trinken vnd jn andren dingen wenn wir alt werdent was habent wir dester me Nutz vberal den sund vnd gebrechen ven werint doch eben als wol on solchen suntlichen gesuch herkommen als darmit Fürbas zögt er vns den lon der sunden vnd spricht *Stipendia eorum propter mortem gratia autem dei vita eterna* Von der sold vnd belonung der sunden ist der Ewig tod Aber der lon der gnaden gottes ist Ewig leben Hie felt ain frag so die andechtigen doctores tuond vnd ist die also ob ain mensch mit sinen guotten werchen mug verdienen die fröd des ewigen lebens dise frag ze verantworten so muosent wir die guotten werch versten mit ainem vnderscheid won es sint zwayerlay guotter werch die Ersten nement jr anfang a creato die andren a creatori von dem geschafen dz ist vom menschen Die andren nement jren vrsprung vom schöpfer dz ist von gott selber Nun von den Ersten ze sagen dz sint die guotten werch die der mensch tuott von jm selber vnd von aigner bewegung sins frygen willen Als do ain mensch fastet betet vnd andre güte wer
- F071-001r,08 ch tuot Allain vs siner aigen bewegung vnd frywillikait mit denselben guotten werchen die also jren anfang nement von der geschoppft mag der mensch nit verdienen dz ewig leben *quia tanta est dignitas regni dei* 7c 3c Won die wirdikait des richs gottes vnd der Ewigen sälikait ist also gros dz sy von kainer creatur mag verdienet werden *Quia non sunt 9digne passionibus huius tepis ad futuram gloriam quod reuelabitur* jn nobis warumb Darunb *quia nulla crea*
- F071-001r,09 tura agit supra se das ist die vrsach won kain creatur mag würgen vber sich selbs oder höher den sy selbs ist jn jr natur Verstand wol kain Esel noch kain pfärit mag ainen menschen gebären won der mensch ist hö
- F071-001r,10 cher vnd Edler jn siner natur den das pfärit oder andre vnvernünftige tyer sigint ven darumb so mag kain pfärit noch kain tyer niemer ainen menschen geben Aber ain tyer gebirt dz ander dz jm gelich ist jn der natur Es mag och kain mensch ainen Engel geben won der Engel vbertrifft den menschen Der Engel mag och nit geben den himel won der materlich himel jn dem got won
- F071-001r,11 et ist höher den der Engel sider nun kain creatur hoher mag würgen den si selber ist so mag och kain mensch mit denen werchen die er volbringt allain vs siner natürlichen bewegung Erlangen noch begri
- F071-001r,12 fen die hohen wirdikait des richs gottes dz ewig leben ist Aber mit den andren guotten werchen die jren vrsprung nement vom schöpfer dz ist von gott selber der durch sin gnad vns die guotten werch ist jn gaisten Der mensch mag aber mit sölichen guoten wer
- F071-001r,13 chen die Er allain vs aigner bewegung würkt vnd nit vs der gnad gotz wol verdienen andre güter die nit vber sin wesen sint Also da ist erluchtung der vernunft vnd gesuntheit des lips vnd des gelichen won es geschicht dik dz etwen ain mensch ist vnd lept jn töttlichen sunden dadurch jm sin vernunft verblent vnd nider getrukt wirt vnd wie wol er nit jst jn der gnad gotz dz jm sine guotte werch die Er den vollbringt jm mugint verdienlich sin zuo ewigem leben So mag er doch damit verdienen das jm sin ver
- F071-001r,14 stentnus dadurch erlucht wirt vnd also geschickt wirt zuo dem guotten Och etwen gesuntheit sins lips dester lenger behalt won die söliche tugentlich wer
- F071-001r,15 ch tuond sint dik vil gesunder den andre menschen die sölichen nit tuond jr fulkait pflegent vnd jrem lust jn essen jn trinken vnd jn allen dingen gnuog sint vnd darunb so sprich jch dz der menschen mit denen guoten wer
- F071-001r,16 chen wol mag verdienen geschicklichait der vernunft gesuntheit des lips vnd desgelichen won die ding sint nit vber den menschen Sunder su sint jn der macht vnd wesen oder wirkung des menschen Aber mit den andren guotten werchen die jren anfang nement vom schöpfer das ist von gott selber der durch sin gottli
- F071-001r,17 ch gnad vns die guotten werch ist jn sprechen mit denen mugent wir wol verdienen dz ewig leben won wir die nit würkent als vss vnser aigen macht vnd bewe
- F071-001r,18 gung Sunder gott wurkt die durch vns mit sinder gött
- F071-001r,19 lichen gnad vnd hierunb so mugent wir damit erlangen vnd verdienen dz ewig rich Nim ain Exempel du sichst ainen prunen der loft von ainem hohen berg herab jn ain tief tal mag fragt dich mag dz wasser so jn dz tief tal harab ist grunnen komen vnd rinnen vf ainen hohen berg du antwurst vnd sprichst nain dz ist vnmüglich worunb da ist dz wasser jn siner natur schwär vnd darunb loft vnd falt es abwertz vnd nit vber sich vfwertz ist aber dz ain ander berg stat nement dem berg jn dem der brun vnd das wasser entsprungen ist vnd er grad jn der hoche ist als der jn dem der prun sinen vrsprung hat so mag dz wasser wol vf denselben berg och rinnen won die aigescha
- F071-001r,20 scht des brunnen ist dz er als hoch mag rinnen als hoch sin vrsprung by dem wasser dz herab flie
- F071-001r,21 ssen ist jm tal schwebt verstand die werch die wir vs vnser aigen natürlichen bewegung wurken die sint ze schwär vnd ze nider noch mugent nit damit komen vf den hohen berg ewiger sälikait Aber der prunen der sinen vrsprung vf dem hohen berg hat dz sint die guotten werch die jren anfang vnd vrsprung ne

- F071-001r,22 ment jn gott vnd die wir also volbringent mit hilfe vnd mit wirkung der gnaden gotz mit denen mugent wir wol komen vf den hohen berg vnd verdienen ewigs leben vnd darunb sprach paulus die wort mins an
- F071-001r,23 fangs die gnad gotz Ewigs leben das ist dz wir nit der gnad gottes ewigs leben mugent verdienen vnd hiemit ist gnuogsamklich beschlossen vnd jn gefürt das wort mins anfangs Nun wyter ze Reden von der gnad gottes so wil jch vwer andacht sagen wie die gnad gottes dru wer
- F071-001r,24 ch jm menschen ist würgen Quia gra{10} dei ho{10}em de pec{10}to mortali 9seruat jn uita sp{10}uali et ad vitan eternam perducit die gnad gottz ist den menschen ze Ersten vs füren von töttlichen sunden ze dem andren so ist sy jen behalten jn ainen gaischlichen leben ze dem dritten so ist sy jn füren zuo dem ewigen leben Ze dem ersten ist die gnad gotz den meschen füren von den töttlichen sunden won kain mensch mag von siner aigenen craft von töttlichen sunden vf ston on sunder
- F071-001r,25 liche hilf vnd craft der gnaden gottes der mensch mag wol von aigner macht töttlich sunden aber er mag nit widerunb davon vf ston allain vs siner craft die vnuernutigen tyer sint alle geschafen von dem Ertrich vnd wen su gesterbent so werdent su wider
- F071-001v,01 vmb ze Erden vnd ist jr wesen vs nutz me da Aber der mensch ist gemacht von zwayen naturen dz ist von lib vnd von sel vom lib ist er och vs ertrich gemacht den wir lesent jn genesis dz gott nam ainen knollen laim formiert darvsz ain bild des menschen vnd darnach goss er jm jn den gaist des lebens dz ist die sel Also hast u dz der mensch nach dem lib nutz anders ist den puler vnd stob darunb sprach gott zum menschen puluis es et jn pulueren reurteris du bist buluer vnd wirst widerunb jn puluer gekert dz sichs tu taglich wol grabst du etwen jn ain grab darjn ain mensch gelegen ist du findest nutz me da den Erden villicht ain wenig gebain dz zerstu
- F071-001v,02 pt vnd wirt ze äschen Wovon aber ist aber die sel gema
- F071-001v,03 cht Die sel ist von gott geschafen vss nicht vnd dar
- F071-001v,04 vmb won su vss nichte geschafen ist so hat sy alweg ain naigung zuo der sund vnd gebrestelichait zuo jrtum vnd fal der sunden wär aber die sel gemacht vss ainem materlichen ding Als der himel oder vss der gnad gotz so möcht sy doch von aigner craft von todsunden widerunb vf ston won sy aber vss nicht ge
- F071-001v,05 schaffen ist so mag si wol jn sund vallen von aigner craft aber nit widerunb vf ston Darunb spricht gott zuo der sel durch den prophetam oseam O jssrael defeccio tua ex te Sed auxiliun tuun ex me O jsrahel din gebrestung ist vs dir Aber din hilf vnd trost ist vs mir jssrahel jden est q videns deun jsrahel ist als vil gesprochen als ainer der gott sicht dz ist der cristelich mensch der gott sicht durch den globen Der haid noch der jud ist nit jsrahel won er mit dem rechten ogen nit gelopt noch sicht die gothait xpi{10} Noch mit dem linggen og nit glopt noch sicht die menschait xpi{10} veraint mit der gotthait vnd darunb ist er gantz plind noch mag nit sin noch haissen jsrael ys iden homo ra iden videns vnd el iden deun ys dz ist jn hebraisch ain mensch ra ist sechent El dz ist gott dz h ist zuo gleit vnd vbrig aber die dru wort oder silaben zesamen dz ist so vil gerett als ain mensch der gott sicht vnd betut die cristelichen sel zuo der spricht gott din gebrestung ist vss dir won du von dir selb wol jn jrtun vnd sund macht vallen aber din hilfung ist vs mir das ist von miner göttlichen gnad wirt dir allain geholfen dz du widerunb macht vf ston vnd widerunb komen vs der sund Nim ain glich
- F071-001v,06 nus du kanst von dir selber wol jn ainen tieffen prunnen vallen du kanst aber nit widerunb darus komen man helf dir den but dir ain sail oder ain laiter Dise laiter mit der du vs dem tieffen prunnen töttlicher sunden macht komen dz ist die gnad gotz wie vil die sprossen hab wil jch dir jetz zermal nit sagen es ist gnuog mit dem dz du gehort hast dz sy den menschen vs fürt von töttlichen sunden vnd dz ist ain guotter fürer Ze dem andren ist die gnad gottz den menschen behalten jn ainem gaischlichen tugentrichen leben vnd dz ist dem menschen gar noturftig An gesechen sin grosse krankhait won kain mensch ist so ande
- F071-001v,07 chtig noch so hailig dz er jn sinem gaischlichen oder guotten leben so er an gefangen hat möcht voll
- F071-001v,08 harren wen jm die gnad gotz nit bystendig vnd hilflich wär won der mensch ist also krank jn siner natur dz sant Augustin jen zuo gelichet ainem glas dz gar lichtklich zerbricht wo man es ain wenig stost oder fallen lat vnd sprich der mensch sig noch krän
- F071-001v,09 ker vnd zergenklicher den ain glas dz won ain glas mach tu also suberlich halten wol jn beschliessen vnd also wol versorgen es belibt etwe vil hundert oder tusent jar gantz Aber behalt ainen menschen wie wol du jemer wellist beschluss jen oder lass jen vss gib jem ze essen vnd trinken was er jemer begeren mag noch so mag er so lang nit beliben jn leben als dz glas gantz blipt das sicht man wol by den grossen kungen vnd herren die habent jr aigen artzot die nutz anders tuond denen jren warne
- F071-001v,10 men vnd gebent jnen täglich artznygen jn vnd mag vf komen su sterbent glich als bald als ander lut Das aber dis krank glas dz ist des menschen leben jn grosser sorgfeltikait sig des nim ain exempel Nemist du ain glas oder ainen angster fultist den mit brinnenden kolen satztist vff ain hoch kilchentach do der wind am aller sterkest wagte vnd allenthalben buchsen schutzen vnd ander dargegen stündint die mit gantzefflisz emptzkli
- F071-001v,11 ch zuo dem glas schussint vnd mit stainen wurffint vnainst du nit ob dz glas jn grosser sorgfeltikait stünde ja es on zwyfel won setzt man ain glas vnversichtklich an die hoche es möcht herab fallen vnd zerbrechen hepst du es vtz ain wenig ze nach dem fur es zerspringt von der hitz wie vil me so es voll glugender kolen ist du machst licht mit ainem stain daran werfen Es zer

- F071-001v,12 bricht wie sorgklich ist es den vff dem hohen tach an dem starken wind voll kolen jn gantze ze be
 F071-001v,13 halten da so vol sint die mit stainen darjn wer
 F071-001v,14 ffent Gaistlich so verstand des menschen leben oder den menschen der ist warlich wol an ain hoche
 statt gesetzt so er jn ainem gaischlich stat ist ge
 F071-001v,15 setzt die prinnenden kolen jn dem glas das ist die naigklichait der sunden die ain jeg
 F071-001v,16 klich mensch jn jm selber hatten sig wie hailig vnd andechtig Er jemer well won kain mensch ist
 so hailig nie geboren der dise kolen naigklichait spys oder wurtzel der sunden nit jn jm hab gehept vs genomen die zwo
 Edlesten prosonen xps{10} vnd sin Rainoste muoter vnd Magt Maria die habent kain naigklichait der sunden gehept
 Aber suss alle menschen habent dise glut jn jnen vnd ze dikem mal wirt sy enzunt also fast dz die flamen vber dz glas vs
 schlachent den wir sechent dik dz der mensch mit vnordelicher beweglichait zorns oder andrer sunden also fast an zunt
 wirt dz jm dz bluot vn
 F071-001v,17 der dz anlut loft vnd man jm dz ansicht dz ist nutz anders den dz für ze dem angster vs schlecht da
 F071-001v,18 von sorgklich ist dz es nit zerkliebe man bedarf vns zuo kainer hohen schuol schiken dz wir lernint
 sunden Es lert sich laider selber wol den wir habent den schuolmaister jn vns Es sol och billich fürchten die starken wind
 die Etwen so vngestüm sint dz su pöm bürg vnd grosse huszer vmb wer
 F071-001v,19 fent by dem wind verstand die anfechtungen die der mensch muoss liden von dem bösen gaisten die
 etwen so stark sint dz su die sul husz vnd burg vmb bstosset Adam vnd Eua jm peradis warent zwo stark sul wurdent von
 dem falschen rat vnd anfechtung des bösen gaist nider geworfen vnd fiellent jn sünd was nit Salomon ain schöne burg
 Samson ain starker turen Daid ain gross husz vnd vil ander die von den starken winden der jnblasung des bösen figints
 nider geworfen sint wie vil billicher sol sich den dz arem glas fürchten ze dem dritten verstand by denen die mit stainen jn
 dz glas werfent die anfechtung die du muost liden von der welt oder von andren menschen won wer ain recht gaischlich
 leben wil füren etwn besonders tuon oder lassen der muoss vil nachred verkerung vnd spotlicher wort liden Er sig jn
 weltlichem oder gaischlichem stat so findt man alweg lut die ain sin guott fürnemen verkerend ym s für ain glychsnary
 nement vnd jm s vff dz allerböst vs legent won also spricht der apostel alle die miltikeit wellint leben jn xpo{10}
 jhu{11} die muossent vil durachtung liden vnd dis ist kain nuws es ist je vnd je gesin der lieb apostel paulus der laid vnd
 enpfeng vil herter grosser stain vnd schmächer wort von den menschen won etlich sprachent Er ist nit ain zwelfbott er
 hat xpm{10} nie gesechen vnd ist nit by jm gesin Er hat die ding nie von jm gehört noch gesechen die Er von jm seit
 Ander sprachent er wer ain her geloffner vnd welte nuwe vnd falsche satzungen machen vnd tag vnd nacht giengent su
 jm vf sin leben Aber er liess darunb nit ab vnd kert sich nutz daran wie vil sy stain gegen jm wur
 F071-001v,20 fent sunder er sprach Ego Jch hon me gearbaitet den die andren apostel allsament Also sol der
 mensch och tuon wen jm sin gaischlich leben vnd sine guotte wort vnd wer
 F071-001v,21 ch verkert vnd verworfen werdent sol er darunb nit ab laussan sunder stät beliben won wer voll
 harret bis an dz end der wirt behalten Also hörst du wol dz der anfechtungen vnd sorgfeltikaiten des kranken Ellenden
 menschen sogar vil vnd gross sint jn dissem jamertal dz jm vnmugli
 F071-001v,22 ch wäre dz er jn dem gaischlichen leben möchte beston wen jen die gnad gottes nit behielte vnd jm
 hilflich vnd byständig wäre dis bekant wol der Erlucht kungklich prophet Daid da er sprach jm psalmen gott wer wirt
 mit mir vf ston wider die bössen vnd vbel redenden oder wer wirt mit mir ston wider die da böshaiten würkent vnd bald
 darnach als er befand die creftigen hilf der gnad gotz da sprach er also hett mir der herr nit geholfen mit siner göttli
 F071-001v,23 chen gnad so hett bald min sel gewonet jn der hell vnd also habent jr wie die gnad gotz den
 menschen behalt jn gaischlichem leben won kain mensch ist so volkomen noch hailig behuot jen die göttli
 F071-001v,24 ch gnad nit er möcht noch werden ain kind der Ewigen verdampnus Ze dem dritten ist die gnad
 gotz den menschen füren zuo dem ewigen leben wie aber des nim ain glich
 F071-001v,25 nus wär dz man jetz ain man hett vervrtailt jen vs fuorte vnd jen vom leben zum tod welt bringen
 vnd käm den ain richer man vnd losti den gefangen gäb fier oder funf hundert g für jen der gefangen wurd den sin aigen
 der herr fuorte jen mit jm haim hett jen by jm jn sinem dienst besserlich jm sine guotter vnd gäb er jm ze lon Essen vnd
 trinken vnd hett jen als sinen aigen der gefangen dächte dz er jm vom tod erlöst hett wär jm truw mereti jm sin guott
 vnd Er so best
 F071-001v,26 er jemer kunde wen nun der rich herr welt sterben Er besatzte sin testament macht sinem naturlichen
 su den satzte er och sinen aigen truwen knecht den er vom tod erkouft hett spra
 F071-002r,01 ch zuo jm lieber frund du hast mir lang vnd wol gedienet des wil jch dich lassen geniessen vnd wil
 dich gantz fry vnd ledig sagen vnd mich alle eigenschaft an dir verziehen vnd darunb bis von mir fry vnd ledig vnd gang
 war du wellist Der knecht antwurte dem herren vnd sprech lieber herr mich benügt nit an dem dz jr mich fry sagent jch
 bitt vch jr wellint jngedenk sin dz jch vch so lang zyt mit truwn hon gedienet vnd vwer guott wol gemeret vnd mir och
 etwn des vwren mi tailint vnd mich ainen erben lassint sin mit vwren sun der herr antwurt jm vnd spricht lieber frund
 mich dunkt jch hab dir me ge
 F071-002r,02 ton den jch dir schuldig bin jn dem dz jch dich ledig will lasen dz du mir aber drulich dienet hast dz
 bist du mir schuldig gewesen won jch hon dich vom tod erlöst der knecht antwurt im vnd spricht lieber herr jch ken wol
 dz jr mir des nit schuldig sint Aber jch beger sölichs von gnaden vmb vwer Er vnd miltikait willen So spricht der herr das

ist ain anders begerst du das nit ze ainem rechten Sunder allain von gnaden So wil jch dir gnad mi tailen vnd wil das du ain Erb sigist alles mins guottes mit minem ainigen sun Der arem gefangen knecht dz ist der mensch der vmb siner sund willen vervrtailt wz zuo dem ewigen tod der rich herr gott der allmächtig hat jen davon Erlöst vnd ze aigen gecouft hat für jen geben fier die aller lieb

F071-002r,03 sten costlichest ding die Er haben mocht das ist sin gotthait zuo ainem ewigen lon Sin Edle sel ze ainer craft dz gaischlich leben vnser sel ze behalten Er sach dz wir hungrig warent vnd gab vns sinen hailgen fronlicham ze ainer spys Er markt dz wir durstig warent vnd gab vns sin rosenfarw bluot ze ainem trank Er wist dz wir arem vnd Ellend warent darunb gab er vns beide mitainandren jn dem hailgen Sacrament darumb so ist der mensch schuldig dz er jm trulichen diene als sin aigner gefan

F071-002r,04 gner knecht wen nun der mensch sterben wil spri

F071-002r,05 cht er zuo gott Ach lieber herr lass mich geniessen dz jch dir trulich dienet hon vnd mach mich och ainen Erben dins Ewigen richs So antwurt jm gott vnd spricht jch bin dir nit schuldig min rich ze geben won dz du mir gedienet hast des bist du mir schuldig gesin won du bist min aigner gekoufter knecht So antwurt jm der mensch vnd spricht herr jch ken wol dz du mir nutz schuldig bist Aber jch bitt dich du wellist mich von gnaden ainer mit Erben lassen sin dins ewigen richs mit jhu{11} xpo{10} dinem sun Den so spricht gott der vatter won du gnad begerst so wil jch dir gnad bewysen vnd dich ainen Erben lassen sin mins ewigen richs davon spricht paulus durch die gnad sint wir worden Erben gottes vnd mit Erben xpi{10} Also habent jr ge

F071-002r,06 hört wie die gnad gotz dem menschen furt vss der sund darnach jen behalt jn gaischlichem leben ze dem driten jen furt zuo dem Ewigen leben dz verlich vns gott allen Amen Orate proscriptrice nach geschribne ler hat vns gethon vnser truer Bichtvatter der wirdig lesmaister herr hans pauli vff den abent vnser allerhailigosten muotter Sant Claren jm lxxxiiij jar ANdechtigen kinder xpi{10} jhu{11} vnsers herren die wort mins anfangs stand geschriben jm Buoch Esdre Sprechent jn tusch also Vss allen pluo

F071-002r,07 men des vmbkrais der Erden So hon jch mir selbs vss erwelt ainen lydia Dise wort ze beschliessen vnd ze tünd ain kurtze vorred Nim jch für mich den Engelschlichen doctor sant Bonaventura da er schribt vber dz wort dz dauid spricht jm psalter O herr spricht dauid Sälig ist der men

F071-002r,08 sch den du hast vss erwelt vnd jen hast vff genomen won er wirt wonen jn dinen himelschen wonun

F071-002r,09 gen jemer Ewiklichen Vber dise wort tuot ain frag der vilsälig doctor bonaventura spricht also Sider dz ain jegklicher Sälig ist den gott hat vss erwelt worunb ist den judas nit och behalten vnd sälig worden Sunder er ist verdampft Nun ist er doch och von gott vss erwelt won der Ewangelist schribt dz xps{10} der herr zuo sinen jungeren sprach ... hab jch nit vwer zwelf vss erwelt vnd ainer vnder vch jst der tufel dz wz judas vnd hierumb fragt der doctor Sider er ist vsse eerwelte mit den andren zwelfbotten worunb ist er nit och mit jnen Sälig worden Der loblich doctor antwurt jm selbs vnd spricht Es ist ain zwifaltige vsserwellung Die Erst ist der Ewigen fürsehung Die ander der zitlichen berüfung Dis ist gar ain hoche materi Jch wil sy aber vf dz mal nit so tieff er

F071-002r,10 grunden Der prophet dauid hat war vnd wol geredt won alle die von gott ewiklichen fürerwelt fürsechen vnd fürgewist sint zuo der Salikait die sint och war

F071-002r,11 lich sälig Das aber judas vnd vil andrer menschen die von gött berüft sint Nit sälig Sunder verdampnet sint worden ist die schuld nit gotz Sunder sy ist jren won su dem ruoff gottes nit hond wellen folgen won gott wil dz alle mensch behalten werdint Das aber dz nit geschicht ist die schuld nit gottes Sunder si ist deren menschen die dz rüffen gotz verschmachtet vnd dem nit volgent Nim ain gelich

F071-002r,12 nus die Sun wil mit jrem schin dz gantz ertrich er

F071-002r,13 luchten dz aber etwen ain hurs dunkel belipt ist kain schuld der sunnen Sunder der menschen die fenster vnd thüren des huses nit vf tuond dz der sunnenschin hinjn muge komen Der Edelstain magnet ist der craft dz er ysen an sich zucht also wo du jm ain nadlen zuo leist So zucht er die gesichtklich an sich Salbest du aber die nadel mit öl so mag er sy nit an sych geziehen vnd darunb ist die schuld nit des stains dz er sin craft verloren habe Me sy ist des Öls mit dem die nadel bestrichen ist Also der creftig Edel magnet Gott der almächtig wil alle menschen an sich ziehen so sere es an jm ist wen wir vns aber bestrichent vnd faist machend mit sunden mag er vns an sich nit geziehen vnd ist doch nit sin Sunder vnser schuld Möchtist du sprechen Sider xps{10} wol wist dz judas sinem ruoff vnd erwellung nit wurde folgen Sunder truw an jm brechen vnd der verdampneten werden worumb hat er jen den berüft jen ze ainem apostel vf geno

F071-002r,14 men vnd jm den sekel bevolchen den dz dunkte vns ain grosse torhait sin wo ain herr Ainen ze ainem schafner mähti vber alles sin guott vnd doch voran wol wist dz er ze ainem diep vnd schalk an jm wurde Antwort git aber der Engelschlich doctor Sant bonaventura vnd spricht xps{10} hat darunb judas zuo jm berüft vnd zuo siner gesellschaft vss erwelt das er vns damit erzögte dz er sin gnad vnd barmhertzi

F071-002r,15 kait guotten vnd bösen wil mit tailen vnd allen menschen berait ist sin gnad ze geben die sich darzuo schikent die gnad gotz ze Enpfachen Darunb so spricht er Jch bin der bluom des felds vnd vnd byn der lieplich gilg der tälér Worunb Spri

F071-002r,16 cht er nit jn ain pluom des garten oder der wysen Darunb won der pluom der jm garten stat gitt sinen süssen geschmach allain denen die den schlüssel zum garten habent Aber der feldpluom der ist fry er stat an ofner

stras Ain jegklicher bilgri wer dafür gat mag jen ab gewinen vnd sines süssen schmak sich fröwn der viol wirt jn der geschrift genempt der feldpluom der ist pläw nider hat ainen süssen schmak vnd ist der allerge

F071-002r,17 mainest pluom Also gott der almächtig ist der feld

F071-002r,18 pluom der allen menschen den süssen geschmak siner gnaden wil mit dtailen Er ist von allen stäten vnd ge

F071-002r,19 schleten die menschen berüffen Aber sunderlich ist er jm selv vss erwellen die lyia dz sint die rainen kun

F071-002r,20 schen jungfrown die ist Er allernächst an sich vnd zuo jm ziehen sin göttliche haimlichait jnen aller

F071-002r,21 maist erzögen vnd offenbar machen won alle die je verzukt sint worden himelschlich beschowungen hond gehept wor sint su gesin Es sint rain jung

F071-002r,22 frown gesin Es ist paulus gesin der verzukt ward jen dritten himel Es ist der rain magt gesin joha

F071-002r,23 nes Ewangelista der da ruowet vf der miniklichen brust jhu{11}{10} vnd ward verzukt jn den himel was schowet er da Er sach dz lembli gotz vnd ze aller

F071-002r,24 nachst by jm die miniklichen schar die rainen lutren jungfrown die folgent dem lembli nach wo es hin gat Abraham ist ain grosser pa{10}riarch gesin jm ist aber die gnad nit verlichen dz er dem lembli nach folge Moyses ist ain hoher frund gotz gesin aber jm ist die wirdikait nit geben dz er dem lembli nach folge Bonifacius vnd vil ander hailgen des nuwen testamentz sint gross martrer gesin jnen ist aber die fryhait nit verlichen dz su also dem lembli nach folgint Sunder sy ist al

F071-002r,25 lain verlichen den rainen jungfrown darunb hat gott der almächtig jm wort mins anfangs gespro

F071-002r,26 chen Vss allen pluomen hon jch mir vs erwelt den lilia dz sint die kunschen jungfrown Aber vnder jnen allen hat er sunderlichen Ainen lyia vss erwelt das ist der wol schmäkent wis lieplich lyly die Rain kunsch jungfrow Sant clar Sie hat gott vss allen andren jungfrown vss erwelt Es ist war er hat Sant Agnesen Sant lucia Sant katrinen vnd den andren mäkten grossi gnad thon wen jch aber betrachten dz tugent

F071-002v,01 rich leben dz sälig End die hohen wunder vnd zaichen der hailgen jungfrown Sant claren So find jch dz jr gott me gnad hat gethon den den andren allen sament Maria die Ewig jungfrow vnd mägtlich gebererin jst die allerwirdigest vnd gnadrichest aller jungfrown vnd wie wol sy ist ain muotter aller deren die jn sy globent vnd hoffent Doch so ist sin ain sunder truwe muotter aller jungfrown die jre sunder liebe vss erwelte kind sint der muotter aller gnaden vnd darunb so ist Maria der allerobrest lily vnd nach jr die vil Erwirdig vnd hailig jungfrow Sant clar vnd darumb von jr ist gesprochen das wort mins anfangs von gott dem almächtigen vss allen pluomen der ertrichs hon jch mir vss erwelt ainen lyia Die hochgelopten hailgen jungfrown Sant claren vnd also sint jn geführt vnd beschlossen die wort mins anfangs Nun wyter ze reden so find jch dz die gerechten jn der hailgen geschrift werdent zuo gelichet dem gewächst der Erden Davon singent wir von ainen martrer Justus vt palma florebit Der gerecht wirt plügen als der palm vnd als der Eederbom wirt er gemanigfaltikait Hierunb die hailgen mar

F071-002v,02 trer werdent zuo gelichet dien miniklichen roten rosen vmb jr hailig bluot vergiessen vnd grosse ge

F071-002v,03 dultikait Die bichter werdent gelichet dem wol schmekenden fiol vmb jr tieffen demuotikait Die jung

F071-002v,04 frown werdent allerbillichest zuo gezelt den schnewysen gilgen vmb jr rainen kuschen luterkait Ven hierumb Sid die hailig jungfrow Sant clar ain wysser lilig der kunschikait von gott vss erwelt ist gesin so wil jch fürbas sagen von der eigenschaft des gilgen Ven find dz Er Sechs pleter hat betutent mir Sechs sunderlich tugenden so die hailig jungfrow Sant clar an jr gehept hat vnd och alle jungfrown an jnen söllint habent wellint sy dem lembli mit jr nach folgen jn Ewigem Rich Das Erst blatt ist göttliche liebe Von der ze reden so ist des ersten ain frag ob ain mensch hie muge gott vol

F071-002v,05 komelichen lieb hon Jch sprich also die volkomenhait der liebe mag jn zwen weg betrachtet werden wir muossent betrachten den der da gminet sol werden Ven den der da minet Wen wir nun wend reden von dem Ersten so mag gott niemam volkomelich minen won ain jegklich ding sol lieb gehept werden nach dem vnd es costli

F071-002v,06 ch vnd es wert ist Sider nun gott der almächtig dz allerobrest vnd vnEntlich guott so macht du jen nit volkomelich lieb hon nach siner guothait won er ist vnEntlich so bist du Entlich vnd dz Entlich mag nit begriffen dz vnentlich Ven hierunb ze sagen vnd ze rechnen nach dem der lieb sol ghept werden dz ist gott der almächtig So sprich jch dz er von kainem menschen volkomenlich gminet mag werden Aber ze reden von dem der da lieb hat So find jch dry gradus der liebe jn denen der mensch volkomenlich mag lieb hon Die obrest volkomenhait der liebe gotz jn dem menschen wäre die Das der mensch alwegent vnd jn allen dingen mit sinem gemüt würklichen gott gegenwur

F071-002v,07 tig hetti vnd also stät on vnderlas sin hertz vnd gemüt für würflich wär gekert vnd alain bekumret mit göttlicher liebe Ven dis ist nit muglich die wil wir jm zit sint vnd mit vnsrem kranken lib beladen muosent sin den wir muossent Essen schlaffen vnd andre notur

F071-002v,08 ft des lips tuon mit der wir also gehindret wer

F071-002v,09 dent an disser volkommen ob geschriben liebe Der ander gradus volkomer liebe gotz ist deren men

F071-002v,10 schen die allen jren fliss begird vnd manung jrs her

F071-002v,11 tzen daruff legent dz su tugentrichlich vnd nach gotz willen lebint legent alle jr min vnd liebe allain

vff gott vnd gebent sich den naturlichen vswendigen dingen nit me den su rechte noturft zwingt vnd was vber die noturft ist schlachent su alles ab Di

F071-002v,12 ser gradus ist gar selten doch ist er wol muglichen vnd sunderlich den Ergebnen gaischlichen vnd jn gesch

F071-002v,13 lossen jungfrown die mit der welt vnd allen zitlichen dingen vnbekumret sint won wie andechtig ains jn der welt wil sin mag es doch gar kum zuo der vol

F071-002v,14 komenhait komen darzuo die Rainen jungfrown koment den jren liebe jn der welt ist zertailt Ains hat ain man dz ander kind die su lieb hond Aber die jungfrown hond niemand vberal den gott allain der jst jren gemachel Er ist jren kind jren vatter vnd bruoder Er ist jren alle ding jn allen dingen Die drit volkomenhait der liebe die da noturftig ist zuo dem hail vnd on die wir nit mugent behalten werden ist die Das der mensch mit volbedachtem willen vnd fürsatz nutz welle tuon dz wider gott sig Von der liebe spricht der Engelschlich doctor Sant Bonaventura zermal ain hupsch wort spricht also Die liebe gotz zuo der wir verbbunden sint schlusset vs alle werch die da sint wider die liebe gotz Aber nit alle vsswendig begirden Also verstands ob joch dz gemüt vnd der gedank des menschen etwen zuo zitlichen dingen kert vnd gedenkt etwn verganges kunftigs oder gegenwurtigs darunb ist der mensch nit vs geschlossen von der liebe gotz Alle wil er den grund vnd guotten willen jn jm hat dz er die werch die widergott sint nit wil tuon so bestat es wol mit der liebe gottes dis ist ain trost

F071-002v,15 licher spruch vnd hett Sant bonaventura anders nie nutz geton noch gelert er solt vns billich lieb sin Wie aber die hailig jungfrow Sant clar jn volkomer liebe gottes hab gelucht och jn liebe jrs nement menschen findent jr clarlich jn jr sälen legent wie sy so grossi min vnd liebe hatt ze dem hailgosten Sacrament sich vor an darzuo so andechtiklich berait jr sel vor wuoch vnd rainget mit haissen mem trächen wie begirlich sy dz hailig gotz wort hort vnd es och jren schwöstren gewan mit allem fliss och nit allain die solen jrer schwöstren lieb hatt me och mit fliss vnd begind dienet jren liben dik jn der nacht stuond sy vf vnd bedakt die schlafenden schwöstren ... hie

F071-002v,16 runb dz Erst blat des lilien ware göttliche liebe an jn gegruonet hat Das ander blat an dem wissen lilien der kunschikait ist Gedultikait O die ziert jungfrown wol davon sprich gott jn dem buoch der liebhabenden sel Also die miniklich lily vnder den dornen vf gat also ist min frundin vnder den tohren yr sechent wol wie fast die doren die lilia allenthalben stechent noch den verlat er siner süssen schmak nit Also gaistlich wie vil vnd tik die jungfrown gestochen vnd tribuliert werdent von mengerlay liden vnd betrüptnus noch den söllint su den suessen geschmak jrer gedultikait nit verlassen Man findt aber vil menschen die durch die liebe gotz alle ding verlau

F071-002v,17 sent vnd dultig sint jn armuot jn vnder zug jrer liplichen frunden vnd andrer dingen die jnen trost

F071-002v,18 lich möchtind sin Allsbald sy aber an jrem aigen lib angriffen werdent oder man jnen v... ain wenig etwn zuoe sprichte dz jnen nit Erlich ist So werdent su zuohand vngedultig Solich sint bezaichnet by job do jm gott alles sin guot nam vnd jm alle sine kind stur

F071-002v,19 bent do belaiß er wol gedultig sprach Der herr hat s geben der herr hat z genomen als es dem herren wol gefellig ist gesin also ist es geschehen der nam des herren sig gesegnet jemer Ewiklich do aber gott dem bösen gaist gewalt vber jen gab vnd es jm an sin hut gieng vnd aller siner lib voll aissen ward Er dort vff dem mist sass vnd von sinen frunden verspottet ward do ward er vngedultig vnd sprach verflücht sig der tag jn dem jch geboren bin Aber also hat die hailig jung

F071-002v,20 frow Sant clar nit gethon Jn allem jrem liden vnd langwirigen grossen krankhait ist sy allweg vollharret jn rechter gedult Darunb söllint wir sy billich anruffen vnd sprechen O du vil hailge vnser muotter clara zuch vns nach dir dz wir loffint vnd nachfol

F071-002v,21 gint dem süssen geschmak diner gedultikait Das dritt plat an dem lilia ist doctrina Ain jungfrow sol mit allem fliss lernen die ding die zuo dem lob vnd dienst jrs gemachels hörent vnd ob allen dingen wie sy jm jr sel vnd lib Rain vnd vnvermasget mug vf opfren ze ainen wol gefelligen offer jn dem ge

F071-002v,22 schmak der süssikait Sy sol och nit allain lernen Me sy sol och andre menschen leren mit guotter vnder

F071-002v,23 wysung vnd mit dem Exempel jrs tugentlichen leben Alrum o hat gethon die hailig jungfrow Sant clar Darunb so spricht der Engelschlich doctor Sant bonaventura von jr jn dem ymus so wir ze vesper singent Jr Sälge hailsame ler ist mit werchen herfür gangen Das fierd blätli ist Andechtigs gebett Davon spricht Sant paulus wir sollint alweg betten vnd niemer vf horren daby wil er vns ze verstend geben dz wir alweg etwn guotz söllint tuon vnd niemer vf horen oder müsigg gon vnd sunderlich söllint sich die jungfrown flisklich vben jn andechtigem gebett darjen ain sunder gaistliche fröd vnd trost hon won wen su andechtiklich bettend so Redent su mit gott jrem gemachel Davon spricht Sant Gregorius Gross ist die craft des lutren gebettes won recht als ain Ersam person gat es jn zuo gott dahin der lib des menschen nit komen kan dar gat dz gebett vnd volbringt dz gebott so jm bevolchen ist Davon spricht berenhardus Gebett ist der aller

F071-002v,24 getruwost bott Der da wol erkant ist dem himel

F071-002v,25 schen kunig vnd allem sinem hoff gesind hierunb jn stillem schwigen der tieffen nacht durch die haim

F071-002v,26 lichen pfaden waist es ze durchtringen den himel Es kumpt für dz angesicht des kungs vnd sin gemüt

ist es mit demütiger flechung zuo jm naigen vnd also vom kung hilf vnd trost bringen dem armen menschen Darunb sprach die frum hester O herr gott So wir nit wissent wz wir tuon söllint So belipt vns doch der trost dz wir vnser ogen hend vnd gemüt vf häbint vnd betind zuo dir vnserem gott der du bist jn dem himel vnd nit verschmachest dz gebett diner armen darunb söllint die jungfrown flisklich betten won durch dz gebett wirt der hailig gaist an gerüft der mit siner gnad die vernunft ist erluchten zuo göttlichen dingen vnd die begird des menschen ist Enzunden jn gott vnd recht flamind machen jn der liebe Darunb sprach der kungklich prophet dauid O herr gott jch hon minen mund vf geton jn an

F071-003r,01 dechtigen gebett vnd hon zuo mir gezogen dinen hail

F071-003r,02 gen gaist Dis hat wol befunden die hailig jungfro Sant clar die so lang vil vnd dik andechtlich was beten vnd besunder hat sy gewonhait nach der 9plet bis jn die nacht ze volharren jn andechtigem gebett darjen sy den jn söliche gnad vnd süssikait kam dz sy dunkt wie sy jhm{11} jren gemachel gegenwurtig by jr hette jn des hailgen füss vnd tieffen wunden jr haissen min trächen fiellent vnd jr andechtig kussen gieng ze dikem mal ward sy also verzukt jn jrem gebett dz jr dz kindli jhs{11} gesichtlich wz erschinen vnd sy also mit siner miniklichen gegen

F071-003r,03 würtikait trösten Jr gebett wz och also creftig dz es nit allain die vngesichtigen figint von den men

F071-003r,04 chen vertrib Me och die gesichtigen figint die sich vnderstanden hattend die statt Assis vnd och jr closter ze verderben Als jr dik gehört habent jn jr loblichen legend Das funft blat ist dankberkait die jung

F071-003r,05 frown sallint gott allezit lob vnd dank sagen won alles dz su sint vnd habent Dz hond su nit von jen selber Sunder su habent es von der gnad gott des al

F071-003r,06 mächtigen der spricht durch des propheten jeremias also Jch bin dz tow vnd jsrahel wirt gruonen vnd frucht bringen by dem tow verstand die gnad gotz on die die junkfrow nit mag gruonen noch blügen jn tugenden Gott hasset kain vntugent also grosklich an dem menschen als vndankberkait Davon spricht Bernhardus Vndankberkait ist ain prinender wind der jm selbs ist drucken machen den prunen der göttlichen erbarmhertzikait wer aber dankber ist der clainen gaben der wirt wirdig grösser gaben von gott ze en

F071-003r,07 pfachen Dis hat wol bekent die hailig jungfrow Sant clar darunb ist sy nie vndankber funden Sunder alweg dankber gesin gott dem herren vnd jn allem jrem liden vnd grossen krankhait so ist von jrem hailgen mund nie anders gehort worden den lob vnd danksagung der gnaden Das sechst blat dz ob allen dingen wol ziert die jungfrown ist vollharrung jn dem guotten Davon spricht bernhardus flissent vch der vollharrung won sy wirt allain gecrönt hierunb der bös gaist laget kainer tu

F071-003r,08 gent also flisklich an dem menschen als der vollharrung won er wol waist dz on sy kain andre tugent gecrönt wirt Crisostimus spricht Nim hin die vollharrung vnd alle din dienstbarkait wirt kainen lon haben Paulus sprach Su loffent alle aber ainer begrift dz zil das ist der vollharrent hierunb sprach xps{10} jm Ewangelio wer da vollharret vntz an dz End der wirt behalten Die hailig jungfrow sant clar ist von jren kintlichen vf bis jn jr sälig End volharret jn jungfrowlicher kuschikait vnd jn allen tugenden darunb ist sy von gott gecront worden mit ainer guldinen cron jn der zwelf clar sternen sint luchten Als johanes spricht jn apocalipsis jch han ain frown gesechen die hatt ain cron vf jrem hopt mit zwelf sternen Dise kungin ist gesin die Edel gemachel des himel

F071-003r,09 schen kungs die hailig jungfro Sant clar die xij ster

F071-003r,10 nen betutend mir die belonung der xij geschlechten der sälgen jn ewiem rich denen sy mit jrem hohen verdienen zuo gelichet mag werden Sy wirt zun ersten zuo gelichet den hailgen patriarchen mit jren starken globen vnd willigen gehorsankait Den propheten won sy den gaist der wysagung jn jr gehept hat also dz sy kunftige ding gewyseit hat Den hailgen martrer durch jr grosse gedult vnd jnhitzigen begird so sy hat gehept jr bluot durch xps{10} willen ze vergiessen Si wirt gelichet den hailgen bichter vmb jr tieffen demütikait vnd strengen lebens willen Den hailgen byschoffen won sy nit allain jr selbs Sunder och andren menschen nutzklich gelept gottloblich vnd allen jren nachfolgerien fruchtbarlich ist vorgangen Sy wirt gelichet den hailgen leierer won sy jre schwöstre so flisklich hat gelert alle zitliche ding verschmachten vnd allain xpo{10} ze leben Och mit jrem liechten exempel vnd hailgen orden erlucht hat die cristenhait Si ist och belonet mit den hailgen ainsydelen durch jr ab geschaiden hoch schowend leben so sy fiertzig jar jn geschlossen jn der Enden huli des closters geführt hat Sy wirt zuo gelichet den hailgen apostelen won sy den fuosstapfen jhu{11} xpri{10} jn williger armuot vnd jn aller volkomenhait nach ge

F071-003r,11 folget hat Den hailgen Ewangelisten die dz leben vnd liden vnser lieben herren jhu{11} xpi{10} hond beschriben dasselb hat sy jn stäter betrachtung mit flissiger nach

F071-003r,12 folgung vnd jn truwem mitliden Emptziklichen jn jrem andechtigen hertzen vnd gemüt tragen Billichen ist si gelichet vnd vnd zuoe gefügte der wuneklichen schar der rainen jungfrown wo sy ain vnvermasgoti raine kunsche jungfrow ist gesin vnd xpo{10} dem herren den genemen dienst mägtlicher kuschikait vf Erden hat gemeret Si ist gelich den hailgen Englen won jr rain luter gemüt allezit bran jn göttlicher min vnd liebe vnd allezit frölich vnd begirig wz jn dem lob vnd dienst gott des almächtigen Sy mag och zuo gelichet werden Maria der muotter aller gnaden durch der kunschen gepurt jhm{11} vnseren behalter alles menschlich kund erlöst ist Also durch dz exempel der hailgen jungfrown vnd muoter sant claren vil menschen von der welt bekerdt vnd von Ewiger verdampnus erlöst vnd jr selen zuo ewigen leben komen sint Also habent jr die xij sternen die da lughtend jn der wuniklichen cron der hailgen jungfrown sant Claren Die also loblich gecrönt ist von der hailgen driualtikait Von gott dem Ewigen vatter der sy mit siner hohen almächtikait gesterkt hat Von gott dem ain gebornen sun der sy mit siner Ewi

F071-003r,13 gen wishait erlucht hat Vnd von gott dem hailgen gaist der sy mit siner vngemesnen miltikait also rilichen begabet hat dz sy mit allen hailgen Ewiklich sol schown vnd niessen die hailgen driualtikait vnd vngetailten Ewigen gotthait die well vns verlichen jrem hailgen leben also nach ze volgen dz wir mit jr besitzint die Ewigen fröd vnd sälikait Amen Hiernach folget gar ain nutz

F071-003r,14 barliche ler von dem stritt der vernunft vnd des willen welches vnder jnen das Edler sig vnd welchem der mensch folgen sölle Och woby der mensch erkennen mag welches jn sprechen sig von gott oder von der natur Vom guotten Engel oder vom bösen Engel Daby och von den gesichtigen vnd lipli

F071-003r,15 chen erschinungen vnd wie sich der mensch darjn halten sol das er nit betrogen werde vnd hat die ler geton Der wirdig wol gelert lessmaister bruoder johanes Pauli des ordens Scti{10} Francisci vnser truwoester bichtvatter ain rechter liebhaber vnser selen hat vns disse materi also gebredget die ganzen fasten jm lxxxxiiij jar Doch ist ze wissen dz er alweg für den Ersten tail der bredge geseit hat die Epistel vnd Ewangelium vom zyt vnd dar

F071-003r,16 nach ain wenig von dem stryt der vernunft vnd des wil

F071-003r,17 len vnd ist dieselb materi durch besserer verstentnus willen glich vff ain andren geschriben Doch findest du alweg mit ainem kurzen robrikli verzaichnet wz er vff jegklichen tag geseit hat Bittend gott für die schribin AVdiuit jtaq{15} ois{10} jsrl{10} iudiciun q iudicasset rex et timuerunt regem videntes sapi{10}a dei esse jn eo ad faciendun iudiciun Tercio regun scribuntur hec verba original-r ANdechtigen kinder xpi{10} vnser herren die wort mins anfangs stond geschriben jm dritten kungbuoch vnd jm dritten capl{10} sprechent jn tusch also Alles jsrahel hat gehört dz vrtail so der kung gevrtailt hatt vnd su hond den kung gefürcht won su sachent dz göttliche wysheit jn jm was ze tünd dz vrtail vnd gericht Dis sint die wart so jch jn disem loblichen gotzhus gfürt han jm vergangen gnadrichen zyt des ad

F071-003r,18 vents hond jr von mir gehört wie so ain grosser stritt ist gesin zwuschent dem lib vnd der sel won jetweders maint man sölt jm ghor

F071-003r,19 sam sin vnd sint also mit jren fürsprechen für den richter komen den kung Daudid der

F071-003r,20 selb nach vil clag vnd antwurt Red vnd wider

F071-003r,21 red hat er den setentz vnd vrtail vs gesprochen dz man ghorsam sölle sin der sel vnd nit dem lib So nim derselb krieg gefridet ist vnd dz vrtail vollendet so ist am ander stritt vnd disputacio vff gestanden zwuschent dem willen vnd der verstentnus oder vernunft des menschen won syder der kung gevrtailt hat dz man der sel sölle vnderthenig vnd ghor

F071-003r,22 sam sin vnd dise zwo mächtikait die verstentnus vnd der will sint beid jn der sel so ist ain grosse frag vff gestanden weder man der vernunft oder dem willen sölle ghorsam sin oder welches dz Edler syg tres sunt potencie anine Memoria jntellecetera⁹ et voluntas Gott hat dry creft vnd machtikaiten geben der sel Das sint die dry Gedächtnus verstentnus vnd der will Die gedächtnus ist nit anders den ain kamer oder ain schrin darjn der mensch mag legen vnd dar

F071-003r,23 jn behalten alle vergangne ding oder alles dz so er je gsehen oder ghört hat dz mag er le

F071-003r,24 gen vnd behalten jn die kamer der gedächtnus dz er dzselb widervmb herfür kunne nemen vnd daran gedenken Aber die vernunft vnd der will dz sint zwo sölich mächtikaiten durch die alles des menschen leben geregirt wirt vnd darunb ist wol war ze nemen welches vnder jnen beiden dz Edler syg won Aristotiles jn libro vnd vnd Senica jn libro vnd anshel

F071-003v,01 mus jn libro de 9ceptu verginali die dry doctores beschribent ain vbertrefung der creften der sel Also dz aine höher vnd Edler sy den die ander vnd ist sich jn diser materi sunder fisklich vben Scotus der subtyl lerer mins hailgen ordens vnd der hailig wirdig doctor prediger ordens SENcetera⁹ thomas de aq{11}no Der facht die red an vor dem kung spricht also Herr der kung mir zwyfflet nit daran den dz vwer wysheit wol mug verston vnd Erkennen das die ver

F071-003v,02 nuft Edler ist den der will vnd dz bewär jch vch also Quia hoc est nobilior cuius objectum est melior et purior won dz ist alweg das Edler des gegenwurf besser vnd luter ist objectun rationis est verun objectun voluntat{3} bonun Et verun est melior q{12}m bonun Der fürwurff der vernunft oder verstentnus ist dz gewar vnd dz grecht Der fürwurff der vernunft ist och luter vnd rain won ain mensch durch die vernunft kan er verston dz guot vnd das böss darunb dz ain mensch vil böses verstat vil bösses waist vnd kan darunb ist er nit böss won böses wissen vnd kunnen dz ist nit sund bösses wellen dz ist sund Sölt böses verston den men

F071-003v,03 schen böss machen so wär jch der allerböst mensch won jch main dz kain mensch jn vilingen sy dz me bösses sund vnd boshait wisse den jch won jch muoss nit allain min aigne sund leren erken

F071-003v,04 nen jch muoss och tag vnd nacht darnach studie

F071-003v,05 ren dz jch wisse wie jegkliche sund vnd böshait jn der welt volbracht werde dz jch die welt darumb wisse ze straffen vnd die frumen guotten menschen darvor könne warnen vnd dz entraininget mich nit dz jch dz böss weiss vnd verston Es ist verdienlichen wen jch aber dz böss will dz ist sund vnd mag mir min sel entrainingen vnd darunb syder der für

F071-003v,06 wurf der vernunft besser vnd Rainer ist an jm selbs den der will so ist och die vernunft Edler den der will Ze dem andren bewär jch dz herr der kung spricht Sencetera⁹ thomas dz die vernunft Edler ist Quia semper nobilior est dirigens q{12}m direcetera⁹ won dz ist alweg Edler das Dz ander ist regieren vnd richten den das da geregirt wirt verstands wol wen jch dich kan lernen vnd wisen ist ain zai

- F071-003v,07 chen dz jch jm selben besser bin den du vnd me kan waiss vnd verston den du Also der will wirt gerichtet vnd gelert von der vernunft des menschen won der will ist an jm selber blind Er kan nier hin gon den warjen die verstentnus wüst sy muoss jen alweg füren jm vorgon jm zunden anders so kan er kain ding erwellen noch waist kain ding lieb ze haben die vernunft zög jm den vor an dzselb Nim ain glichnus Ain mensch der ze strasburg oder anderschwa jn ferren landen ist den du al din tag nie ghört noch gsehen haust vnd nutz von jm waist wie guott wie Edel wie frum er an jm selbs ist noch so kanst du jen nit lieb hon won du waist nutz von jm hettind jr mich nie gesechen noch gehört wie kundint jr mich lieb hon Oder wie kund jch vch lieb hon wen jch vch nie gsehen hetti vnd nutz von vch wiste darunb mag jch wol sprechen dz die vernunft edler sy den der will won der will kan noch mag nierhin komen den warjen die vernunft fürt vnd darunb dz wir gott so vil vnd dik erzurenen vnd so schwarli
- F071-003v,08 chen sundent ist alles die schuld vnser vnwissen
- F071-003v,09 hait won bekantind wir gott recht wie so guotz guott er ist vnd bekantind recht die schnödi
- F071-003v,10 kait der sund on zwifel wir kertend vns nit also lichtecklich von gott dem obresten vnwan
- F071-003v,11 elberen guott zuo den zytlichen zergengklichen din
- F071-003v,12 gen Dis sint alles die wort Sancti bonaventure won von natur so ist ain jegklich ding me genaigt zuo dem guotten den zuo dem argen Ain vnvernünftig tyer isset lieber ain spys die jm guott ist den ain andre die jm nit also süß vnd guott ist wie vil me sol den der vernünftig mensch zuo dem guotten genaigt sin vnd darunb welcher mensch gottes me ist verston vnd bekennen als dz obrest beste guott der wirt jen och also vil me minen vnd lieb hon Ze dem dritten herr der kung bewär jch dz die vernunft dz Edler ist Quia hoc est semper nobilior et melior q jnmediacius attingit ad deun sumun bonun won dz ist alweg dz Edler vnd besser dz da vnmittelicher dich fürt zuo gott dem obresten guott Nun spricht Sencetera⁹ augustinus dz jn allen den werchen der sel die wir also jn vns mugent volbringen so ist kain hoher noch Edler werch den das speculieren das schown vnd betrachten gottes vnd der himelschen ding Nun dis Edel werch gott schowen vnd betrachten gat nit zuo mit dem willen sunder durch die vernunft man kan nit göttli
- F071-003v,13 che ding betrachten vnd verston mit dem willen Sunder mit der vernunft muoss man leren himelsche vnd göttliche ding verston vnd darunb sprach xps{10} die Ewig wysheit als johanes schribt jn sinem Ewangelio Hec est vita eterna vt 9^{gno}
- F071-003v,14 scant te deun verun c Dis ist ewigs leben Sprach xps{10} zuo gott sinen himelschen vatter das sy mit ver
- F071-003v,15 nunft lerent dich bekennen den gewaren gott vnd den du gesent hast jhm{11} xpm{10} Alle hailgen jn ewigem leben so sy je me vnd tieffer gott be
- F071-003v,16 kennen so je grösser jr fröd wun vnd belonung ist jn ewiger sälikait Es spricht och der natur
- F071-003v,17 lich maister Aristoles Quod deus est optimus c Dz gott ist der allerbesst gott won er verstat vnd bekent sich selber vnd hierunb syder dz die verstentnus also Edel jn jm ist wie vil billicher mag jch den sprechen dz die verstentnus dz aller
- F071-003v,18 best vnd Edlest ist so jn der sel des menschen sin mag vnd die allerobrest gröst gab so gott dem menschen geben hat fria iij post jnvocabit de nobilitate jntellecetera⁹ vnd wurd dz nit ze lang her der kung so welt jch vch s noch bas bewären won durch die vernunft mag der mensch bekennen die obren vnd himel
- F071-003v,19 schen ding Als die hailgen dryualtikait die Engelschen natur vnd die ding die vber vnser natur sint mag der mensch erkennen vnd schawen mit dem liecht der vernunft darunb herr der kung ist billi
- F071-003v,20 ch dz der mensch folge dem Raut der vernunft won durch sy enpfachent vnd verstond wir jn
- F071-003v,21 spiraciones diuine et graciosae c die göttlichen vnd gnadrichen jnsprechungen vnd guotten verma
- F071-003v,22 nungen des hailgen gaistes die mugent wir allain verston vnd bekennen durch die vernunft vnd nit durch den willen darunb billicher ist ze volgen der vernunft den dem willen vnd dis wil jch bewären durch die dru gesatz Per naturam per legem mosaycam et per legem Ewangelicam Durch dz gsatz der natur bewär jch s also won do Adam von gott jn siner natur so adelich wz geschaffen das er all ander creaturen vbertraff Jn siner verständnus jn sinem gesicht vnd jn allen creften vnd sinlichkaiten do folget er sinem willen vnd ass die spys so jm Eua bott gieng nit vor jn sin vernunft betrachtet nit vor ob es ze tünd wäre oder nit sunder er wz ghorsam dem willen vbergieng dz gebott gotz vnd darunb ward er berobet aller siner gezierden vnd gaben der glori vnd der gna
- F071-003v,23 den vnd ward also verwunt jn den natur
- F071-003v,24 lichen creften dz die vnuernünftigen tyer vber
- F071-003v,25 treffen warent won die tyer gesechent vnd hör
- F071-003v,26 rent vil bass den wir jetz vnd das alles von des wegen dz er dem willen gfolget hat vnd nit der vernunft Ze dem andren bewär jch dz mit dem gesatz Moysi won Pharaon der kung nit der vernunft wolt folgen wolt nit verston die vermanung gottz der jnstätlichk wz vermanen mit tröwungen durch gailungen vnd straff och durch grosse wunder vnd zaichen dz er die kind von jsr{10} sölt fry lassen vnd er sich daran nit wolt keren Sunder sinem wil
- F071-004r,01 len folget mit allem sinem volk den kinden von jsr{10} nach ylt vnd su fachen wolt darunb ward Er vnd alle sine diener jn dz mer versenkt vnd ertrukent alle dz jren kainer vs kam Ze dem dritten bewär jch s jm Ewan
- F071-004r,02 gelischen gsatz Judas folget sinem willen wolt xpem den herren vmb ain clain zytlich guot verkoeffen wolt nit der vernunft folgen durch die er wol hett mugen betrachten die allerhailgosten wort vnd werch wunder vnd

zaichen xpi{10} hat dz nit wellen tuon sunder hat sinen willen gfolget darunb ist er also vnsällig worden dz er sich selbs Erhengkt hat ist enmitten enzway zersprungen vnd herab gfallen Also ist es denen dry manen vnd och vil andren me gangen die jrem willen gfolget habent hettind su jr vernunft gfolget es wär jnen nit so vbel ergangen Darunb so dunkt mich vil edler sin die vernunft den der will vnd wil vch dz bewären durch ain Exempel Sancetera⁹ Augustinus schribt jn libro de ciuitate dei von dem hohen naturlichen maister plato der ain kung vnd fürst ist gsin aller naturlicher maister der gieng vff ain zyt jn ainen wald wolt da betrachten die naturli

F071-004r,03 chen ding vnd aigenschaften dz er die möchte be

F071-004r,04 schriben do fuogt es sich dz der gross kayser alexander mit vil fürsten vnd herren für jen rait Der lieb blato sach jen wol Aber er achtet sin we

F071-004r,05 nig sunder er stuond still belaib jn sinem studieren nam sich des kungs nut an noch enbot jm kain Er Do dis der kung alexan

F071-004r,06 der ersach do nam es jen gar vnbillich vnd verdross jen dz er jm weder zucht noch Er enbott vnd schikt siner diener ainer zuo jm dz er luogte waz menschen dz wäre oder worunb er jen also verachtote Des kungs diener kam zuo blato sprach zuo jm waist du wer der ist der da für ryt Er antwurt jm ja jch wais es wol Er sprach wer ist er Blato spra

F071-004r,07 ch Es ist der kung vnd gross kaisser alexan

F071-004r,08 der Der diener sprach syder du waist dz er der kung vnd gwaltig kayser ist was main

F071-004r,09 st du den damit dz du jm kain Er bewyset blato antwurt jm wils din herr vnd kung geren wissen warunb jch dz geton hab so haiss jch her zuo mir komen won jch gon nit zuo jm Er muoss mir nach gon der diener seit dem kung die botschaft der kung Rait hin zuo jm mit allem sinem her sprach zuo blato also Jch welt geren wissen was din mainung were dz du mir kain Er wilt bewysen vnd mir do

F071-004r,10 ch die gantz welt zucht vnd Er erbut als jren gewaltigen herren blato sprach dz wil jch dir sagen du waist wol das aller Adel kumpt von tugenden vnd je tugentlicher ain mensch ist je Edler vnd besser Er ist vnd je me jm Er erbotten sol werden won honor est penemium vertut{3} Er ist nit anders den ain lon der tugent vnd darunb sider jch tugetlicher Edler vnd besser bin den du so bedarf jch dir kain Er bewysen Der kung sprach dz verston jch noch nit wol du bedorftist mir dz bas vs legen Antwurt jm blato vnd sprach Es sint zwo mächtikaiten jn der sel von denen beiden ains jegklichen oder aller menschen leben sol geregert werden Dz ist die vernunft vnd der will Aber die vernunft ist Edler den der will vnd darunb die nach der vernunft lebet die sint och Edler vnd besser den die dem willen nach leben Nun volgset du dinem willen nie den der ver

F071-004r,11 nunft vnd was du geren hast vnd wilt dz muoss fürgon vnd beschechen Es sy guott oder böss du setzst dinen willen für dem gsatz vnd der vernunft vnd folgest me nach der begird dins willen den dem Regiment diner vernunft So folgen jch nit nach minem willen sunder jch leben der vernunft nach jch tain nit dz jch wil Sunder was mir min vernunft zögt vnd wyst ze tünd dz tain jch Ven hierunb sider jch nach der vernunft leben vnd du nach dem willen vnd die vernunft vil Edler ist den der will Dar

F071-004r,12 vmb so bin jch och vil Edler vnd besser den du vnd ist billich dz du mir zucht vnd Er er

F071-004r,13 zögist vnd jch nit dir Do dise red der kung er

F071-004r,14 hort do bekant er dz er war vnd wol ge redt hatt sprang herab von sinem pfaerit vnd knuwet für jen naigt jm sin hopt vnd bewyst jm also Er gab jm och gross guot vil silber vnd gold vnd schied also wol gebessret von jm vnd Rait für sich sinen weg Darunb her der Richter syder jr von mir gnuogsamkli

F071-004r,15 ch gehört habent wie die vernunft jn jrem adel vbertrift den willen vnd jch vch das wol bewärt hon durch die dru gsatz och durch dz Exempel vnd die Red des naturlichen höchsten vnd allerwysosten maisters blato so hoff jch jr söllint dz vrtail zuo miner syten naigen spricht S{10}cetera⁹ thomas der wirdig doctor vnd söll von vch Erkenet werden dz die menschen söllint volgen dem regiment der vernunft vnd nit dem willen feria v ante Remiscre de nobilitate voluntat{3} Antwurt der kung vnd spri

F071-004r,16 cht jch hon din mainung wol vernomen Aber jch muoss den andren tail och verhören jch wil luogen wz der lieb scotus der subtyl lerer dar

F071-004r,17 zuo rede Darunb lieber Scotus triet herfür vnd sag wz ist din mainung Er antwurt vnd spricht her der richter Jch hoff vwer wyshait söll erkennen das der will Edler sig den die ver

F071-004r,18 stentnus Quia illa potencia est nobiliar won die mächtikait ist die Edler der werch das Edler ist das werch der verstentnus ist ain ding erkennen vnd verston Aber dz werch des willen ist Amor et caritas Min vnd liebe Nun ist die liebe vil grösser den dz verston oder bekennen Mit der vernunft bekent man gott Mit dem willen minet man got Die verstentnus die stat vnd sicht gott an Aber der will der naigt sich mit min vnd liebe gantz mitainandren vf gott ist jen vnb

F071-004r,19 fachen mit min vnd liebe kussen vnd halsen als ain lieps kind sinen lieben vatter vnd hierunb der lieb hugo ponit vim transformatiuam jn voluntatem Er setzt die craft der gantzen vor

F071-004r,20 aingung der sel mit gott jn den willen spricht durch die verstentnus kan man gott bekennen Aber durch die liebe die da ist ain werch des willen mag man gantz mit gott veraint vnd jn gott verschlunden werden Also das gott vnd die an

F071-004r,21 dechtig sel mit dem band der liebe creftiklich mitainandren ceraint werden Das aber kain grösser tugent sig den die liebe das bewärt paulus do er gott geschowet hatt vnd wider herab kam do sprach er Si ligwis loquar homi{10} et angelorum Jst dz jch red mit menschlicher vnd engelschlicher zungen vnd ob jch hab kunst vnd bekantnus aller ding vnd ob jch alles min guot gib den armen vnd minen lib lan verbrennen hon jch die liebe nit so ist es mir nit nutz vnd herunb syder dz werch des willen grosser vnd Edler ist den das werch der verstent

F071-004r,22 nus so muoss von not der will och Edler vnd wirdiger sin den die verstentnus Ze dem andren bewär jch dz der will Edler ist won dz ist alweg minderwirdig vnd Edel dz durch ains andren willen gemacht ist den dz sig vmb des willen es gemacht ist vnd dz wirt minder lieb ghept dz man vmb ains andren willen lieb hat den dz durch des willen es lieb ghept wirt ver

F071-004r,23 stand mich wol wen du ain kind lieb hast dur

F071-004r,24 ch siner muotter willen ist ain zaichen dz du die muotter noch lieber hast Jst sach dz du mich lieb hast durch miner predginen willen ist ain zaichen dz du min predginen noch me lieb hast den mich Noch ain hupscher exempel git dir der Seraphischlich doctor Sant bonauen

F071-004r,25 tura betrachtet gar andechtlich die grossen begird des andechtigen frowlis das da begert ze berüren den som der claiden des herren vnd spricht also Syder dz lieb fröwli so grosse min hoffnung vnd begird hatt zuo den claiden jhu{11} wie viel vnd grossi liebe globen vnd hoffnung mocht sy den zuo dem hon von dem die claiden jr hailikait vnd craft enphangen hattend Die verstentnus ist gemacht durch des willen willen vnd der will nit durch der vernunft willen die verstentnus ist darunb gemacht das sy den willen jn allen dingen sol vorgon vnd vnd den weg beraiten Ze dem dritten so ist die macht grösser jn der gewalt stat ze verdienen oder ze missdienen das der mensch glich vil guotz verstat vnd es aber nit wil da verdient er nutz mit dz er den vil böser waist vnd verstat ist jm och kain sund Aber mit dem willen mag der mensch verdienen vnd och sunden darumb syder jm willen stat dz verdienen vnd verschul

F071-004v,01 den so ist wol ze halten dz der will grösser ist den die verstentnus Ze dem fierden so ist der will Edler won er ist fryger vnd mag von nie

F071-004v,02 man bezwungen werden Man kan dir din verstentnus wol zwingen also wen du ain ding nit wilt verston so kan man dir s also für halten mit worten dz du es muost verston Aber dinen willen mag niemant zwingen Niemand ist so mä

F071-004v,03 chtig dz er dinen fryen willen muge zwingen vnd nach den der will sig der will mag aber din vernunft vnd alle andren creft zwingen wen ainer guotz muotz vndwillig ist so kan er gar wol studieren weder so er vnwillig darzuo ist Also der will mag allen creften vnd gelider dins lips gebietten vnd jen mag niemant zwingen wen der will wil so muos dz og sechen dz ör hören der mund reden die hend werchen vnd die füss gon Er ist ir aller herr vnd maister su muossent jm ge

F071-004v,04 horsam sin Er hat jnen ze gebietten vnd su jm nit dauon so spricht offentlich Anselmus offelich jn libro de 9ceptu verginali der will sig die allerEdlest craft der sel Vnd der suoss vatter bernhardus Voluntas est regina jn regno aie{10} Der will ist die kungin jn dem rich der sel was sy gebut dz muoss geschechen darunb so hat allain sy ze regieren jpa{10} ibat quocunq{15} voluit et secun habet jntelligencia tamqm{12} 9mitem der will als die kungin der sel gat wohin sy wil vnd nimpt mit jr die ver

F071-004v,05 stentnus als ain mit gsellinen vnd ain dienerinen jr sechent wol war die frow hin gat so muoss jr die kellerin nach gan Also muoss die ver

F071-004v,06 nunft dienen vnd nach gon dem willen Darunb sider der will ist ain kungin der sel So hoff jch herr der richter vwer wishait vnd grechtikait söll dz vrtail geben nach miner syten Also dz man dem willen solle ghorsam sin vnd der mensch söll geregiert werden nach dem willen vnd also vs sprechen dz der will Edler ist den die ver

F071-004v,07 nunft Antwort der kung dem wirdigen doctor Scotus spricht also Jch hon din red wol vernomen vnd din erluchte bewarung wol verstanden aber jch kan noch nit vrtail daruber geben jch muoss vor die Argumet beider tail gegen ain andren widerunb lassen vber hören vnd probieren welche argument ze halten oder ze verwerffen sigint Vnd E dz geschech so gib jch vch ain frag vff ze lösen vnd ist die also fria iij p{16} remisscre de periculositate q{10} hoi{10} possunt accidere jn mult{3} visionibus Vtrum melior sit mul

F071-004v,08 tas visiones et reuelaciones habere An deun simpliciter ex affectu cordis diligere Ob dem menschen besser vnd nutzer sige das er vil offenbarungen vil gescihten oder erluchtungen habe die da nach folgent vnd werch sint der vernunft Oder ob jm nutzer sy dz er der offenbarungen mangle vnd aber vss enzun

F071-004v,09 ter begird gott ainfaltiklichen lieb habe das da ain werch ist des willen welches vnder denen beiden dz Edler vnd dem menschen dz nutzer syge Antwort ze dem Ersten die vernunft spricht also Herr der richter mich dunkt dz sölich götli

F071-004v,10 ch offenbarungen gar Edel sigint vnd dem menschen gar nutz vnd fürderlich zuo dem hail vnd dz bewär jch durch vnd mit den grösten hailgen des alten vnd nuwen testa

F071-004v,11 ments Abraham hat sölich gesichten gehept vnd Er hat gott wol gefallen ist worden ain fatter der geschlechten vnd von sinen somen ist xps{10} dz ewig hail aller menschen geporen was hat abraham geschowet jn siner gesicht vnd offenbarung tres vidit et vnun adorauit Ersach dry vnd bettet Ain an Moyses hat vil gesichten gehept Er schowet gott jm furinen böschen Er sach den Engel gotz jn der gestalt ainer sul vnd liechten wolken die jm vnd den

kinder von jsrl{10} vor gieng vnd vil ander gesichten vnd schowungen hat er gehept vnd er ist gott also wol gefellig gsin dz er jm die x gebott hat geben jn zwayen stainnien taflen Er ward gott also lieb vnd haimlich dz er mit jm redt wie ain guotter frund mit dem andren vnd ward dadurch gelert vnd vnderwist nit allain wie Er leben solt nach dem liepsten willen gotz Sunder wie alle kind von jsrl{10} sich soltend halten vnd wandlen jn den gebotten gotz der hailig priarch jacob hat vil ge

F071-004v,12 sichten ghept Er sach ain laiter von der Erden vf langen bis an den himel vnd sach die hailgen Engel an der layter vff vnd ab stygen Er kam zuo sölicher hoher schowung gotz dz er sprach vidi dnu{10} facie ad facien et salua fcta{10} est aia{10} mea Jch hon den herren gesechen von antlut ze antlut vnd min sel ist hailsam worden der hochschowet prophet Ezechiel der andechtig prophet jermias der lieplich wisag ysayas all habent su vil ge

F071-004v,13 sichten vil offenbarungen vnd erluchtungen gehept Jten des gelich sind jren vil jm Ewangelischen gsatz die fürnemesten grösten lerer der cristenhait hond vil gsychten vnd offenbarungen gehept Jten betracht mir den lieb geheptosten junger jhu{11} Sctem johanem den hoch fliegenden adler hat er nit vil offenbarungen ghept dört jn der jnsula pathmos do jm gezögt wurdent vil wunderbar

F071-004v,14 er geschichten die bis an jungsten tag volbracht söllint werden Sich mir an Sant paul dz vss erwelt fässli hat vil götlicher offenbarungen gehept do er jn dritten himel verzukt ward schowet da die himelschen fröd vnd hört söliche götliche haimlich

F071-004v,15 ait die nit zimlich sint dem menschen ze sagen Sant petter Sant jacob hond geschowet die lieplichen gnadrichen verclarung jhu{11} vnd vil ander gro

F071-004v,16 sser hailgen des alten vnd nuwn testamentz hond vil offenbarungen vnd gesichten gehept dadurch su selbs vnderwist sint der warhait och andre menschen hond kunnen leren wz jnen nutz vnd notur

F071-004v,17 ftig wz zuo hail der sel vnd durch solich erlucht

F071-004v,18 ungen sint su darzuo komen dz su genempt sint worden frund gottes vnd darunb herr der richter so wirt dz billich Edel vnd wirdig gehalten dar

F071-004v,19 durch der mensch zuo sölicher offenbarung vnd er

F071-004v,20 luchtung kumpt dz er ain frund gotz ain lerer vnd vnderwiser mag werden der andren menschen antwurt darnach der will spricht also herr der kung Es Ist war jch halt es och dz es ain loblich ding sig wo der mensch also vil offenbarungen vnd gesichten hat Aber dz ist och war das der mensch gar vil vnd dik durch sölich gesichten getragen vnd beschissen ist worden won gar kum kan der mensch wissen ob sölich gesichten von gott oder vom bösen gaist sigint den paulus spricht Angelus tene

F071-004v,21 brarun c Der Engel der finsternus dz ist der bös gaist gelichet sich dik ainem Engel des liechtes vnd erschet also dem menschen jn grosser clarhait im falschem liecht zögt dem menschen mengerlay gesichten vnd hept jm vil falschait für damit er den menschen zuo dikem mal betrugt vnd zuo fal der sunden bringt vil sint deren die also der figint mit falschen gesichten betrogen hat ist nit not ze erzellen wurd ze lang wil s vwer ver

F071-004v,22 nunft bevelchen Aber won es also ain schlipfrig vnsicher ding ist vil gesichten vnd offenbarungen ze globen so ist vil gesichten vnd offenbarungen ze globen so rat jch ainem jegklichen gaischlichen menschen dz es nit fast darnach stelle oder vil begerung darnach habe den es ist kain sorgk

F071-004v,23 licher ding nit den wen der mensch also betrogen vnd verfür wirt dz er wendt er hab recht vnd sig vff dem rechten weg vnd gott hab jm sinen willen kuntbarlich gezögt do ist es des bösen gaistes betrugnus da ain mensch jn offen sunden lept jm ist vil lichter ze helfen den er kan kennen dz er vnrecht hat vnd sich darvon keren sol wen ain mensch jrr gat vf dem weg vnd sicht dz er nit vf dem rechten weg ist so kert er sich vmb vnd gat ain andren weg wen er aber nit waist dz er jrt so gat er emptziklich für sich also lang bis er zeletst jen graben velt vnd darjen verdirpt vnd dz ist ain sorgklich kläglich ding ze glicher wys ist es och vmb ainen sölichen menschen dem der bös gaist lag leit mit mengerlay trugnus vnd falscher gesichten die wellent alles dem falschen liecht folgen vnd daruff halten bis su zeletscht fallent jn die tiefen graben der jrtum von denen spricht jeremias am xiiij capitel visionem cassam vidist{3} et diui

F071-004v,24 nacionem mendacem credist{3} jr hond gesechen ain vnnutze gesicht vnd den lügenhaften warsag

F071-004v,25 ungen hond jr gelopt Ven ob die gesichten schon warhaft wärint als su och etwen sint noch den so sint su nit ze begeren won su sint nit verdienlichen sag an wz verdienet ain mensch damit Nuntz vberal der mensch der solich offen

F071-005r,01 barungen hat der ist nutz dester besser vnd der su nit hat ist och nutz dester böser ze dem dritten so machent su den menschen nit hail

F071-005r,02 ig noch zögent jen nit hailig wunder vnd zaichen machet den menschen nit hailig Es zögt aber etwen den menschen hailig sin doch nit alweg den ain sunder mag och wunder vnd zaichen thuon Es wär kain vnbill ob ain sunder vff dem wasser gienge so er ainen festen starken globen hetti won cristus sprach hettind jr globen also als ain senfkornli gros ist vnd sprechint zuo dem berg heb dich vff vnd lass dich jen dz mer Er wer vch gehorsam Also sprich jch vil gesichten vnd offenbarugn{10} haben macht noch zögt den menschen nit hailig ze sin won die sunder habent die Eben als wol als die guotten Gott git frölich gesichten guotten vnd bösen menschen Soltind alle die hailig sin die gsichten hond gehept so müsst der gross schalk nabuchodnosor och hailig sin der den fürsten holifernun vs schikt dz judsch volk ze verderben der hatt och vil gesichten kunftige ding du waist wol wie er ainen grossen pom sach ston enmitten jn der

Erden der langet vntz an den himel vnd alle tyer der Erden fun

F071-005r,03 dent jr spys vnder dem pom c vnd vil andre ding sach er die jm der lieb daniel betuten vnd vs legen wz Des gelich pharao der kung jn Egypten land hatt och gesichten vnd offenbarungen kunftiger ding die jm joseph der sällich p{10}riar

F071-005r,04 ch vs leit Och balaam der berüft ward die kind von jsr{10}l ze verfluchen vnd er den raut gab dadurch su jn sund vnd jn gotz zoren fielent der hatt och gesichten die all vnd vil ander me die gesichten vnd offenbarungen gehept ha

F071-005r,05 bent sint nit hailig gesin wie wol dz vil grosser frund gotz och sint gesin vnd vilicht noch sint die vil vnd mengerlay gsichten vnd offenbarungen gehept habent su sint aber nit von der gsichten wegen hailig Sunder von jr grossen tugent demütikait vnd gottlicher vnd geschwusterlicher min vnd liebe sint su sällig vnd volkomen worden Ze dem fierden sint su nit al

F071-005r,06 lain dem menschen kain verdienen noch hailig

F071-005r,07 kait geben Sunder su sint jm och dik vnd vil ain vrsach zuo dem fal der sunden Quia sunt occasio superbie won su sint etwen dem menschen ain vrsach der hoffart Also wen ain mensch söllich gesichten vnd offenbarungen hat so geschicht dik dz er jm selbs damit wol gefelt vnd maint er hab s mit sinen tugenden verdienet seit es darnach vs den andren vnd macht jm selbs also damit ain vppige Er damit er jn gotz zoren vnd vngnad felt Ze dem funften so kum

F071-005r,08 pt es gar dik dz ain mensch wendt söllich gesichten sigint ain zaichen siner hailikait oder grosser kunftiger ding so sint es prelude jnsanie vorzaichen der vnsinnikait dz ain mensch der sy hat bald vnsinnig wil werden won wen dem menschen sin vernunft jm hyrni anfacht zerfliessen vnd krank werden so kument jm söli

F071-005r,09 che bild jn dz er wendt er seche vnd höre gro

F071-005r,10 se ding vnd wunderbare ding bildent sich jm jn also starklichen dz er sich darab nit lat wisen den er globt creftiglich er hab söliche ding gesehen vnd went och nit anders den es sig also So sint es allain sine bild vnd krankhait sins hyrnis vnd ain war vorskil dz er bald voll vnsinnig wirt Ze dem sechsten so folget etwen sölichen gesichten nach sp{10}s plaspheemie der gaist der gotzlestrung dz noch dz allerböst vnd schädli

F071-005r,11 chest ist won der bös gaist kan sich wol er

F071-005r,12 zögen als ob er xps{10} oder ain ander hailig sig vnd also ainem menschen erschinen dz der mensch nit anders waist den es sig ain hailig so den der mensch wendt er hab ain gaistliche liebe zuo sinem hailgen so ist der bös vigind hie mit sinen tusigfaltigen listen vnd enzundt den menschen mit liplicher vnrainer liebe also dz er etwen begert liplich mit jm ze fallen vnd ze sunden vnd dz ist ain gewiss zaichen dz dise gesicht vom bösen Engel vnd nit vom guotten gaist ist won wo der guott vnd hailig gaist dem mensch ist er

F071-005r,13 schinen so erlöset er jn jm alle vnordeliche begird vnd hierunb so ist dem menschen nutz besser noch sichers den dz er nit ainfaltigem her

F071-005r,14 tzen vnd gantzer begird gott lieb habe darjen kan vnd mag er nit betrogen werden Jst aber sach dz dem menschen etwen söllich erschinungen vnd gesichten begegnet so sol er jnen nit lichti

F071-005r,15 klich globen vnd nit ze vil von jm selber dar

F071-005r,16 vff halten Sunder er söl es den glerten ze wissen thuon Aber och nit allen den man sol nit jeder

F071-005r,17 man sagen womit man vmb gat Man sol es ainem oder zwayen sagen die da gelert vnd gotzförchtig vnd erlept sigint vnd sich vff die ding verstandint den es gar hart vnd kum ist ze er

F071-005r,18 kennen wen es von gott oder vom bösen gaist sig vnd also der offenbarungen vnd gesichten mengerlay sint Also ist och mengerlay jn sprechens dz der mensch hat Es ist ain jn spre

F071-005r,19 chen vom hailgen gaist vnd ain jn sprechen vom bösen dz dritt ist von gott das fyerd von der natur vnd sint dise fiere och gar kum vorainandren ze erkennen möchtist du spre

F071-005r,20 chen lieber bruoder kanst du mir nit sagen wie jch mug erkennen ob min jn sprechen von gott sig oder vom hailgen oder bösen gaist sig Jch sprich jawol aber es ist vom kung dem richter bevolchen dem willen der wirt dir vor dem kung sagen wobey der mensch erkennen mag dz sin jn sprechen vom hailgen gaist vnd guotten En

F071-005r,21 gel ist Der will stat vff vor dem kung vnd spricht herr der kung fier vrsachen sint by denen der mensch mag kennen ob sin jn sprechen ist vom hailgen gaist dz er ist vt exemplo xpi{10} et s{10}ctorum assimilat das die jnsprechung so er hat glichförmig sig dem exempel xpi{10} vnd siner hailgen won ain guotter pom bringt guote frucht vnd by der frucht wirt der pom erkent also der hailig gaist ist guott vnd alles sin jne sprechene ist guot vnd darunb nim mit fliss war ob dz werch so dir jnf gespro

F071-005r,22 chenf wirt glichait hab vnd bild nach dem leben xpi{10} vnd siner hailgen won wz vom guotten gaist ist tribt dich zuo denen dingen die xpo{10} gelich vnd wolgefellig sint Aber der bös gaist Raut dem menschen alweg widerwertige dinge die wider dz leben vnd exempel xpi{10} sint davon schribt lucas sm xi capitel das der herr jhs{11} sprach Qui non est mecum 9tra me est c wer mit mir nit ist der ist wider mich vnd wer mit mir nit versamlet der zerströwt Och schribt johanes am x capitel dz xps{10} sprach Ego sum ostia c Jch bin die thür vnd der hyrt der schaffen Qui auten ascendit aliunde jpe fur est et latro welcher aber nit durch die rechten thür jn gat sunder anderschwa jn stigt der ist ain diep vnd ain morder dis solt du also verston das gnadrich tugentrich exempel vnd leben jhu{11} xpi{10} ist der weg vnd die thür dur

- F071-005r,23 ch die wir muossent jn gon jn den schafstal des ewigen lebens vnd darunb welches jn spre
 F071-005r,24 chen dich wist demselben nache ze volgene das ist der recht hyrt der schaf das ist der hailig gaist
 dem sol vff gethonf werden vnd die schäf
 F071-005r,25 li sond horen sin stim su söllint jm nachg gfol
 F071-005r,26 geng vnd kainem andren welcher aber an
 F071-005v,01 derschwa hinjn klimpt das ist welches jnh spre
 F071-005v,02 chenh dich ainen andren weg wil wisen den den xps{10} vnd sinen vssi erwelteni gangen sint das
 sint alles diep vnd morder vnd wellint dir din sel hermürden darunb hüt dich dz du jr stim nit horist sunder dem rechten
 schäfer dem hailgen gaist vf lasist vnd dem volgist jn gangist durch die thür des gnadrichen lebens vnd lidens jhu{11}
 xpi{10} Das ander zaichen daby der mensch mag erkennen dz sin jn spre
 F071-005v,03 chen vom hailgen gaist ist das sol er war nemen ob er von demselben werch so jm jn gegaistet wirt
 noch me jn jm selber gedemütiget wirt won wz vom hailgen gaist ist dz tribt vnd wist dem menschen alweg vf demütikait
 Quia per aliam vian reusi sunt jn regionen suam Sant matheus spricht von den hailgen dry kungen Su sint ainen andren
 weg gefaren vnd wider
 F071-005v,04 vmb komen jn jr rich darvber spricht Sant gregorius jn der Omely Durch hofart ist lucifer der obrest
 Engel gefallen vom himel herab jn die held Durch hochfart ist der mensch verstosen vnd vs getri
 F071-005v,05 ben worden von dem wolustigen jrdeschen peradys jn dis ellend jamertal wellint wir nun widerunb
 komen jn vnser rich zuo dem vns gott geschafen hat dz ist Ewige sälikait so muossent wir thuon als die hailgen dry kung
 vnd muossent ainen andren weg gon den den wir herkomen sint den wir sint her ko
 F071-005v,06 men durch hochfart So söllint vnd muossent wir widerunb jn vnser rich kumen durch ainen andren
 weg dz ist durch demütikait Davon spra
 F071-005v,07 ch xps{10} jm hailgen Ewangelio Discite a me quia mit{3} sum et humilis corde lerent von mir won
 jch byn senft vnd ains demütigen hertzen vnder allen andren tugentden son ist kaine zuo der vns xps{10} also flisklich
 vermane dz wir su von jm lerint als senftmütikait vnd demütikait won wie wol aller tugent volkomenhait jn xpo{10} ist
 gesin So habent doch die zwo sunderlich jn jm vs gelucht für all ander tugenden davon spricht bernhardus dz vns xps{10}
 darunb die zwo tugenden hat gelert won su allermaist hoi{10}em aptand ad diuinun amplexum den menschen geschikt
 machent zuo dem göttlichen vmbhalsen vnd jen allermaist enpfenglich machent des jnflvss der göttlichen gnaden won
 die senftmütikait jst gelich ainem pluomen oder Edlen lylya genant liliun 9valliu wen die sun vff gat so spraitet er vs
 sine pletet ze enpfachen den lieplichen schin der sunnen aber wen die nacht vnd die kelte kumpt so schlusset er sich
 glich widervmb zuo Also ain senftmütig gütig hertz ist alweg vs gespreit vnd berait ze Enpfachen den glantz der Ewigen
 sunnen der gerechtikait den jnfluss der göttli
 F071-005v,08 chen gnaden vnd beschlüset sich vor der kelte vnd vinstren nacht alles vngunst vnd zorn
 F071-005v,09 mütikait Aber die tugent der demütikait ist nach grössrer craft won sy nit allain ge
 F071-005v,10 schikt macht dden menschen ze enpfachen die gnad gotz me sy schmeckt also süss vnd wol vor gott
 vnd allem himelschen her dz sich gott nit mag enthalten er naigt sich gantz mitainandren vf sy felt jrr vff jr achslen vnd
 tuot sy lieplich kussen vnd halsen vnd darunb so ist die ander eigenschaft vnd gewar wortzaichen des göttli
 F071-005v,11 chen jn sprechens wen der mensch durch das jn sprechen gedemütiget wirt won wz der hai
 F071-005v,12 lig gaist ratet vnd stift das gat vff demütikait was aber der böß gaist jn blasset dz blägt sich vff gat
 alweg vff hofart vbermuot vnd wolgefelich
 F071-005v,13 ait sin selbs Das dritt zaichen des göttlichen jne sprechense ist wen der mensch dadurch dz jm jnf
 gesprochenf wirt enpfendet dz sin hertz dur
 F071-005v,14 ch dzselb werch nit wytschwaif vnd vnstät wirt Sunder je me vnd je me zesamen getrukt vnd mit
 sinem gemüt veraint wirt won was von gott vnd vom guotten engel ist dz zucht vnd raitz den menschen alles jn wert zuo
 siner jn
 F071-005v,15 wendikait trukt jn sin hertz zesamen also dz es nit lichtfertiklich vmbg lofg vnd fagiert dur
 F071-005v,16 ch die gantzen welt Sunder dz sin hertz nach zesamen trukt syg won welcher mensch sins aigen
 hertzen wol behuot ist vnd flisklich sin selbs war nimpt der ist vil geschikter ze stritten wider die anfechtungen des bösen
 gaistes den ain ander mensch der selten sin selbs war nimpt vnd nit enwaist wz jn jm ist Darunb sprach der kungklich
 prophett Dauid Audiam q{11}d loquatur jn me dns{10} deus Jch wil hören wz min gott jn mir spreche won er spricht
 fryd jn sin volk vnd jn alle die Die sich kerent zuo jrem hertzen Sich mir ainen grechten guotten gaischlichen menschen
 an Jch main ainen guotten gaischli
 F071-005v,17 chen jm leben vnd jn der warhait nit jm schin wen du den an sichst so sichst du das er ain ain
 F071-005v,18 faltig schlecht angesicht hat vnd dz git ain zuignus dz sin hertz vnd sin 9scientz och also schlecht
 ainfal
 F071-005v,19 tig vnd fridlich ist stat hert anbestentlich an gott lat sich nit ain jegklichen wind der wider
 F071-005v,20 wertikait vnd betrüptnus vnb werffen Sich mir an sine ogen so sichst du dz er die beschlo
 F071-005v,21 ssen vnd zuo geschlagen hatt ze ainem zaichen dz sin hertz och beschlossen vnd zesamen trukt ist
 kain begird noch vffe sechene hat vff zytliche zergang

- F071-005v,22 kliche ding won alle weltliche fröd vnd kurtzwil damit andre menschen ain fröd vnd lichtfertikait habent dz ist jnen alles ain schwärmütikait won su mugent jn kainen dingen fröd haben den allain jn gott vnd mit gott jrem herren vnd ist jnen ain grosse betrüpnus wen su sechent dz nit alle menschen gott lieb habent vnd jm dienen vnd darunb ist alle jr fröd vnd kurtzwil allain mit gott vnd göttlichen dingen Hievon sprach der prophet jm psalter Accedat homo ad cor altum et exaltabitur deus Der mensch sol sich genachen zuo ainem hohen hertzen so wirt gott erhöht Darvber spricht Sant augustin Cor altum i cor secretum Ain hoch hertz das ist ain ver
- F071-005v,23 borgen haimlich hertz dz sich also ab geschaiden vnd verborgen oder gefert hat von allen zyt
- F071-005v,24 lichen zergengklichen dingen jn dem wirt gott erhöht wie per largam jnfluenciam gr{10}e sue durch milte jnflussung siner göttlichen gnaden so wirt gott gelopt vnd geEret durch dise menschen won su werdent also begabete gnadriche menschen dz alle menschen die su an sechent enpfachent ain gnad von jnen vnd lobent gott vmb die milten gaben so er an su geleit hat won man spuret an jrem angesichtdz su ain gnadrich gütig milt hertz habent vnd alle die by jnen wonent werdent von jnen gebessret vnd nement von jnen ain exempel ains guotten lebens von denen sprach Job Oms{10} hoies{10} q{11} videbant eos 9gnoscent eos Alle menschen die su an sechent die werdent su bekennen dz su sälge frume gre
- F071-005v,25 chte guote gaischliche menschen sint Das fierd zaichen ist wen der mensch merkt dz er durch dz so jm jn gesprochen wirt noch me geraitzt vnd geschickt wirt ze tugenden also dz er durch dzselb werch nit hinlässig sunder begirig vnd rich wirt jn tugenden won der hailig gaist ist der allerbest lernaister vnd dar
- F071-006r,01 vmb so lert nach rat er dem menschen nutz den dz jm allerbest vnd nutzest ist zuo siner sel hail Möchtist du sprechen wie kumpt es dz so vil gaischlicher lut sint vnd man aber so wenig menschen findt die vil solichs götlichen jnsprechens habint das ist darunb won wir vnser gebett vnser guoti werch die wir schul
- F071-006r,02 dig sint ze tund so recht gnadlosklich vnwillkli
- F071-006r,03 ch bezwungelich on allen andacht volbringent Es sig fasten betten singen lesen predge hören mess hon vnd des gelichen dz tuond wir alles also liederlich mit verdrossenhait vnd ful
- F071-006r,04 kait dz wir s nit fulklicher kundint volbringen vnd darunb won wir dem hailgen gaist vnser hertz vnd gemüt nit beraitend so kan er sin werch jn vns nit wurken vnd won wenig menschen sint die siner göttlichen vermanung war nemint vnd volgint so sint och lutzel lut die su erkennint welche menschen aber die sint die sölichs jn sprechens jn jnen selbs bevindent die sölint och festklich globendz es jnen dz best vnd nutzest sige vnd sond jm nit vs gon sunder mit fliss volgen vnd ob dir den ain sölich ding jn gesprochen wurd dz du sorgetist es were dir ze schwär so solt du guotte hoffnung hon vnd nit erschriken won der hailig gaist wirt dich sterken dz du es ring
- F071-006r,05 klich vnd wol solt mugen volbringen won welt er dir nit gnad vnd craft verlichen es ze volbringen so wer er dich mit sinem jn sprechen och nit darzuo triben won gott bekent wol vnser menschliche krankait darunb sprach xps{10} zuo sinen vss erwelten junger Sine me nichil potest{3} facere On mich vermu
- F071-006r,06 gent jr nutz darunb setz din hofnung creftik
- F071-006r,07 lich jn jen er sol vnd wil dir geren helfen da
- F071-006r,08 von singent wir jn der metti von vil martrer Scti{10} q{11}sperant jn dno{10} habebunt fortitudinem assumunt pennas vt aq{11}le volabunt et non deficient Die menschen die hoffnung habent jn den herren die werdent sterke an sich nemen Su werdent fedren gewinnen als der adler vnd werdent fliegen vnd nit gebresten noch erligen das sint die sälgen guotwilligen gaisch
- F071-006r,09 lichen menschen die sterkt gott der hailig gaist dz jnen alle ding ring vnd licht wirt ze tünd betten fasten wachen hert ligen bichten vnd wz su durch gotz willen tuon söllint dz ist jnen alles ain fröd vnd ain wun su tuond es al
- F071-006r,10 les also frölich vnd ain ringklich als ob su fliegint deren menschen ains wz dz vss erwelt fässli paulus darunb sprach er Oia{10} possum jn eo q{11} me 9fortat jch vermag alle ding ja jn dem der mich gesterkt hat ja jn jm jn gott dem herren so wz jm ring vnd vermug
- F071-006r,11 lich alle ding ze vollbringen vnd ze liden Also herr der kung habent jr gehört die fier zaichen by denen erkent mag werden das göttlich jn sprechen des hailgen gaistes ist dz erst ob der mensch merkt dz sin jn sprechen glichförmig ist dem exempel xpi{10} vnd siner hailgen Das ander ob der mensch dadurch jn jm selbs gedemütiget wirt das dritt wen er bevindt dz sin hertz dadurch nit wyt sch
- F071-006r,12 waif Sunder zesamen getrukt vnd mit sinem gemüt verainget wirt das fierd wen der mensch durch dz jn sprechen geschickt wirt zuo nimpt vnd rich wirt jn tugenden Dise nach geschribne ler hat vns gethon der wirdig lesmaister her hans pauli vnser getruwoster bychtvatter vf den hailgen karfrytag jm lxxxxiiij jar lert dz andechtig gaischlich kind wie es mit fliss sol betrachten das exempel die frucht min vnd liebe so jm sin geminter herr der gecruz got jhs{11} am stamen des hailgen crutz gegeben bewyst vnd gezögt hat facht also an Exemplum enim dedi vobis vt quemadmodum ego feci vobis ita et vos faciat{3} Johannis xiiio caplo{10} sunt hec verba originaliter scripta c O das schmerztklich gnadrich pitter lyden vnd sterben vnser lieben herren jhu{11} xpi{10} Sig vns allen ain abwäschung vnser ßunden ain merung der gnaden vnd ain verdien
- F071-006r,13 vng des Ewigen lebens Amen Andechtigen kinder gottes die wort mins anfangs schri
- F071-006r,14 bt vns der sunderlich cantzlierer vnser herren jhu{11} xpi{10} der wirdig Ewangelist johanes am

dryzechenden capitel sprechent jn tusch also Jch hab vch geben ain exempel also wie jch vch hab gethon das jr och also tügint spra

F071-006r,15 ch der herr jhs{11} zuo sinen vss erwelten junger an dem letsten nachtmal sins hin

F071-006r,16 schaidens Dise wort ze beschliessen vnd ze tünd ain kurtze vorred begegnet mir der Engelsch man vnd loblich doctor mins hail

F071-006r,17 gen ordens Sant bonaventura da er ande

F071-006r,18 chtiklich betrachtet dz wort ysaye des propheten am druvnfunftzgesten capitel spricht er von xpo{10} vnsrem erlöser also Tradidit jn mortem ai{10}a suam Er hat sin sel geben jn den tod darvber spricht bonaventura Ex verbis ipi{10}us dni{10} c Vss den Worten des herren selbs habent wir dz kuntlichen Och die vernunft bewärt vns dz sicherlichen dz niemant gröser liebe mag haben vnder vns jrdeschen menschen den welcher mensch sin sel setzt für sinen frund won xps{10} hat dz gesprochen jm hailgen Ewangelio Mayo

F071-006r,19 ren caritaten nemo habet c gröser liebe hat niemant den der sin sel dz ist sin leben ist setzen für sinen frund won nutz ist Edlers costlichers noch liebers vff Erden den das leben des menschen vnd darunb so kanst du ainen dinem frund nit grösser fruntschaft vnd liebe bewysen den wen du din leben für jen gist jn den tod won dz ist ain zaichen dz du jen lieber hast den din aigen leben nit grösser liebe kanst du jm bewysen du weltist den für jen jn die held faren dz bist du nit schuldig solt es och nit tuon Aber xps{10} jhs{11} vnser liebhaber hat noch gröse liebe gehept won er nit allain für sin frund Sunder für sin vigint sin sel vnd sin leben geben hat Er ist gestorben für die Die jen crutzgot habent Hie felt ain frag vss der hailgen geschrift die nit vbel herzuo dienet vnd ist die also Ob die juden pylatus vnd ander die xpm{11} crutzgot vnd gemartret habent totlich gesundet habint damit oder ob es jnen kain sund sig gesin Vnd setz des ersten ain argument also Syder dz xps{10} solt vnd wolt lyden als er selb sprach Opertebat xpo{10} pati 7 c Ven es der will des himelschen vatters wz der dz also geordnet vnd dur

F071-006r,20 ch die lieben propheten lange zyt gewysseit hatt dz xps{10} lyden vnd sterben solt So habent die kain sund ton die xpm{10} gemartret vnd todt habent won su hond den willen des himelschen va

F071-006r,21 tters volbracht won wer gotz willen tuot der sundet nit den xps{10} sprach Quicunq{15} fe

F071-006r,22 cerit voluntaten p{10}ris mei q{11} jn celis est 7 c wer da tuot den willen mins vaters der jn dem himel ist der ist min bruoder min muoter vnd min schwöster jst damit dz sy xpm{10} ertödt habent so hond sy ain guot werch tuon den davon vil frucht vnd gross guot allen menschlichen geschlecht entsprungen ist darunb hond su nit gesundet sunder ain guot werch tuon daruber antwurt jch dir vnd sprich als jch dik me gesprochen hon Es ist nit gnuog das ain mensch ain guot werch volbringt er muoss es och jn grechter guotter mainung tuon vnd darunb kurtzklich geseit alle die hilf stur rat vnd tat geton habent zuo dem vnschuldigen liden vnd sterben jhu{11} hond all tötlich gesundet won su hond es nit dar

F071-006r,23 vmb geton dz der will des himelschen vatt

F071-006r,24 ers erfult vnd menschlich gschlechterlöst wurd sunder su hond es vs verkerter böser main

F071-006r,25 vng judas hat jen verraten vnd dar geben vs gitikait Die juden hond jen geschuldet vnd verclagt vss nid vnd hass Pylatus hat jen vn

F071-006v,01 schuldlich vervrtailt von menschlicher vorcht die jen crutzget hond honds vmb gelt ton vnd darunb so hond su all schwarlich gesun

F071-006v,02 det hettind sy es aber jn guotter grechter main

F071-006v,03 ung ton als abraham der wolt och sinen sun ertödt haben vnd gott vf opfren dz doch gegen ysaac nit ain guot werch wz Er wolt es aber allain darunb tuon dz er ain werch möcht tuon jn dem gott ain wolgefallen hette vnd darunb wz es jm verdienlich wen es die juden och jn sölicher guotten mainung ton hettind so wär es jnen vnzwyflich ain gross ver

F071-006v,04 dienen gesin won sy es aber jn falscher böser mainung geton habent darunb hond su tötlich gesundet vnd sin vnschuldig bluot ist vnd wirt an jnen gerochen werint sy aber nument zum herren komen hettind jr sund erkennt ruw vnd layd darunb gehept er hett es jnen geren vergeben won er wz vnd ist dz senft vnschuldig lembli dz vff jm treit die sund der welt Es spricht Sant gre

F071-006v,05 gorius probacio delectiois{10} exhibicio est operis Die bewarung der liebe ist ain erbietung der werch Also hat vns xps{10} die allergrosten liebe erzögt vnd bewärt won er sin sel dz ist sin Edels leben für vns jen tod hat ge

F071-006v,06 ben vnd darunb hat er gesprochen jch han vch geben ain exempel wie jch vch geton hab dz jr och also ain andren tügint dz ist also ze verston wie vns xps{10} lieb hat gehept sin leben für vns geben hat Also söllint wir och vns

F071-006v,07 ren nächsten lieb hon vnser leben vernunft vnd craft mit jm tailen jm ze hilf vnd trost komen nach allem vnsren vermagen vnd also sint beschlossen die wort mins anfangs Wit me den ain artikel wil jch vwer andacht für halten vnd wirt der werden von fyererlayg exempel so jn xpo{10} jhu dem gecruzgoten gelucht habent die jr gai

F071-006v,08 schlichen kind mit flis merken vnd wol be

F071-006v,09 halten söllint Permum est fontalis sanacionis 2m est Eternalis 9sultacionis etm est sp{10}ualis dileccionis rumm est regularis perfeccionis Das erst ist der prunlichen gesunthait oder generung Dz an

F071-006v,10 der des ewigen trostes Dz dritt der gai

- F071-006v,11 schlichen lieb vnd dz fierd der regelichen vol
- F071-006v,12 kenhait Vom Ersten so ze sagen söllint jr suochen am crutz xpi{10} die bruenlichen gesunt
- F071-006v,13 hait Jch main den vrsprung vnd prunnen aller gesunthait dz jr dz wol verstandint wil jch vch ain
exempel sagen Jch liss dz vff ain zyt ain ritter vber feld gieng der wz fast bekumret vnd trübt So begegnet jm ain grosser
maister der artzny der sprach zum ritter lieber frund sag mir wz lit dir an dz du also trurig vnd betrübt bist der Ritter
antwort jm lieber herr dz jch vch jemer vil von minen lyden sagen so mugent jr mir doch nit ghelfen Er antwu
- F071-006v,14 rt jm vnd sprach lieber frund jch bin ain artzot darunb sag an wz ist din vnmuot jch mag dir villicht
gar ainen trostlichen rat geben der Rytter sprach lieber herr jch bin ain rytter vnd hon ainem grossen kung gedienet der
hat mir sin tochter zuo der E geben Vnd aber mit sölichem geding dz jch jr also pflegen vnd hütten sol dz sin kain masen
noch fleken enfach vnd wo sy vngestalt oder vngesund wurde so sol jch min leben verloren hon ist aber sach dz jch sy
also schön vnd wolgestalt behalt als er mir sy geben hat so sol jch mit jr ain Erb werden sins kungsrichs Nun hon Jch die
tochter genomen mit sölichen geding genomen hon sy haim geführt jn min land dz ist ain sölich vngesund land dz alle
brunnen darjen vergift sint die Edeltoghter hat davon geEssen vnd trunken vnd ist also vervnraint worden dz sy gantz mit
ain
- F071-006v,15 andren vsssetzig ist worden vnd also bin jch gantz bekumret dar nienen wandlen vor dem kung den
jch byn mins lebens nit sycher Der artzot sprach lieber rytter ge
- F071-006v,16 hab dich wol wilt du minen rat folgen so wirt din husfrow wyder gesund vnd gantz rain Er sprach O
geren will jch vch volgen lieber herr Er nam den ritter by der hand fuort jen jn ainen schönen wyten garten da stuondent
gar vil gsunder kru
- F071-006v,17 ter jen vnd vil schöner pöm mit menger
- F071-006v,18 lay lieplichen fruchten vnd sach wie jm sel
- F071-006v,19 ben garten vnder ainem grossen huffen doren so ain süsser prun entsprang von demselben brunnen
zwelf bächli war
- F071-006v,20 ent fliessent do sprach der artzot bring her din Eliche frown des kungs tochter wä
- F071-006v,21 sch sy jn disem prunnen so wirt sy gantz hu
- F071-006v,22 psch vnd rain vnd nim die kruter jm garten mach ain pflaster darvs vnd leg s vf jr wunden so genist
sy vnd spys sy den dar
- F071-006v,23 nach alweg von den fruchten so jn disem gar
- F071-006v,24 ten wachsent so belipt sy alweg gesund der guot ryter wz fro tett alle ding wie jm der artzot riet
vnd ward sin frow gantz gesund bracht sy mit fröden widerunb haim dem kung jrem vatter vnd arbt mit jr das kungrich
Gaistlich ist diser kung gott der almächtig der hat sin tochter vermächlet dem ritter daby verstand ainen jegklichen
menschen hat jm die bevolchen vnvermasgot ze behüten so lieb jm sin leben syg der arem ryter hat die sel haim geführt jn
sin Ertri
- F071-006v,25 ch dz ist rumin lib der allenthalt vergift vnd vnrain ist des zum zaichen so gat nutz den vnflat vnd
vnrainkait vom lib des men
- F071-006v,26 schenan allen enden wo er offen ist ze mund ze nasen ze ogen ze oren vnden vnd obnen an allen
Enden daby du wol erkennen macht dz nut anders den vnflat darjen ist Die arem sel wirt darjen vermasget von der
Erbsund vnd je lenger je vnrainer vnd vssetziger von täglichen vnd tötlichen sunden hierunb der Ritter der arem sunder
billich truren sol vnd wen er also betrüpt ist vmb sin sund vnd die krankhait siner sel So begegnet jm der allerbest artzot
gott der hailig gaist fñrt vnd wyst jen jn den garten verstand die cristelichen kylchen zögt jm die hailsamen gsunden
kruter die hail
- F071-007r,01 gen Sacrament vnd gaben des hailgen gaistes och die schönen frucht der pöm die vbung vnd
tugentrichen werch ains puossfertigen le
- F071-007r,02 bens er hat jen lasen sechen den schonen wun
- F071-007r,03 niklichen prunnen der vnder den dornen des durchstochen gecrönten hoptz jhu her
- F071-007r,04 vs geflossen ist von dem spricht der ande
- F071-007r,05 chtig vatter bernhardus dz es nit sig gesin als ain rechte Cron me es ist glich gsin als ain huot vnd
hat dem herren sin hailig hopt vnd hals mitainandren bedekt vnd jm bis jn sin götlich angesicht herab trukt vnd gan
- F071-007r,06 gen also dz dem herren tusig löchli von der dur
- F071-007r,07 ninen cron jn sin hailig hopt gestochen sint darunb ist es wol ain grosser huff spitziger doren gsin
der vff dissem hailsamen prunen jst gelegen Disser prun hat zwelf bach Ainer gatt von dem durchstochen crönten hopt
flust an allen orten vber ab zwen fluss gond von sinen hailgen ogen sine haissen trächen Ainer von sinen süssen mund
verstand sine hailge wo
- F071-007r,08 rt zwen gross fluss von beiden durchnäglo
- F071-007r,09 ten henden zwen süss prunnen von sinem göt
- F071-007r,10 lichen minrichen hertzen Ain von bluot der an
- F071-007r,11 der von wasser zwen hailsam bäch von sinen durchgraben füssen Ain bach von dem zer